AUSGABE 1 – MAI 2014 – 47. JAHRGANG – FOLGE 187 – ERSCHEINT ZWEI MAL JÄHRLICH

Bund Österreichischer FASCHINGSGILDEN

SONJA I. und WOLFGANG II.
Oberpullendorfer Prinzenpaar

Mehr auf Seite 18 und 19

Viele Narren bei der EU in Brüssel!

EU-Parlamentarierin Frau Ria Oomen-Rujiters begrüßt die Präsidenten und die NEG-Delegierten

Am 23. Jänner lud die Närrische Europäische Gemeinschaft (NEG) zu einem Neujahresempfang ins EU-Parlament in Brüssel.

Bei diesem Empfang war der gesamte EU-Ausschuss für Kultur und Bildung eingeladen und die NEG bzw. einige deren Mitgliedsländer wie die Niederlande mit Prinz und Hofstaat, die Schweiz mit Holzmaskengruppen, Frankreich mit einer Banda und Österreich, präsentierten dort die Vielseitigkeit des Europäischen Faschings.

Adi Mittendorfer am Rednerpult

Unter der Führung des NEG-Präsidenten Peter ZÜGER (Schweiz) wurde von den einzelnen „närrischen Bundespräsidenten“ - für Österreich Adi MITTENDORFER - der Wunsch und die Notwendigkeit auf Anerkennung und Förderung der Faschings- u. Karnevalbräuche als „traditionelles Europäisches Kulturgut“ bekräftigt.
Seitens der NEG-Jugendvorsitzenden Petra MÜLLER wurde die Notwendigkeit einer gezielten Karnevals-Jugendarbeit dargelegt.
Die NEG-Abordnung wurde von EU-Parlamentarierin Frau Ria Oomen-Rujiters begrüßt und Herr Karel BARTAK, der zuständige Direktor des laufenden EU-Kulturprogramms „Kreatives Europa“, erläuterte die Wichtigkeit des europäischen Kulturgutes und gab Tipps für mögliche Förderungen.
Der Österreichische Beitrag bestand aus einer eigens getexteten Büttenrede. Die Büttenrednerkunst als das überhaupt älteste Meinungsforschergewerbe machte den Anwesenden so richtig klar, was sich das Volk über die Europäische Union denkt. Die Parlamentarier zeigten sich überrascht und amüsiert ob so vieler erfrischender Wahrheit und sie versprachen, sich ernsthaft mit der Anerkennung und der Förderung des Kulturgutes Fasching/Karneval/Fasnacht oder Vasteloavend auseinander zu setzten.
Beim abschließenden Buffet wurden noch weitere Details und die Möglichkeiten einer besseren europaweiten karnevalistischen Zusammenarbeit diskutiert.

EU-Parlamentarier Karel BARTAK

Die nächsten Schritte seitens der NEG wird ein Ansuchen um Förderung des Brauchtums in der 5. Jahreszeit und dazu ein engerer Kontakt zu den EU-Parlamentariern für Kultur sein. Vor allem ein kultureller Austausch der traditionellen Bräuche durch länderübergreifende Besuche die Verknüpfung und die Zusammenarbeit der europäischen Faschings- und Brauchtumsmuseen sowie die Nachwuchs- u. Jugendarbeit erfordert viel an organisatorischen und finanziellen Aufwendungen.

Adi Mittendorfer - BÖFpräsident

NEUJAHRESEMPFANG der EU-Parlamentarier in Brüssel

Bütt' zum „NEG-Neujahresempfang 2014" der EU-Parlamentarier in Brüssel am 23.1.2014

WAS IST EINE BÜTTENREDE

In vielen europäischen Ländern ist es seit dem frühen Mittelalter ein Teil der Volkstradition, vor allem den politischen Entscheidungsträgern den Spiegel für ihr Handeln vor die Nase zu halten. Dies geschieht oft in Form einer Büttenrede oder auch Bütt', wie sie im Sitzungsfasching auch genannt wird.

Die Bütt' wird in gemischter Reimform vorgetragen und es wird die kritische, oft auch unbequeme Meinung des „gemeinen Volkes" über die „öffentlichen Personen und deren Handlungen" kundgetan.

Als öffentliche Personen eignen sich

Pepi PILSZ und Präs. Adi MITTENDORFER

ganz besonders regionale, überregionale und internationale Politiker, also auch EU- und Weltpolitiker. Aber auch anders prominente wie Schauspieler, Sportler, Reporter oder sogar Organisationen - sofern sie etwas Ausgefallenes oder allgemein Unverständliches geleistet haben – kommen gerne ins Visier des Büttenredners. Selbst vor der hohen Geistlichkeit und den Personen aus den eigenen Vereinsreihen macht, wenn sie für die Besucher bekannt genug sind, der Spott nicht Halt. Die Bütt ist die ursprünglichste Form der Meinungsforschung, der Narr hat das Ohr am Volk! Gerade in einer Vorwahlzeit wird empfohlen, dieser närrischen Meinungsumfrage die entsprechende Aufmerksamkeit zu schenken.

Dr. Alexius VOGEL

Ich grüß' die Gäste hier im Saal
und freu' mich, dass zum ersten Mal,
in Brüssel Narren werd'n empfangen
und die EU zeigt ihr Verlangen,
von all den vielen Narrenscharen
ein bisschen mehr noch zu erfahren,
um zu erkennen ganz banal
was Fasching heißt und Karneval.
Europas Narren sind Millionen,
die jährlich feiern Traditionen,
wo Ländergrenzen ganz verschwinden,
wo Narren in Freundschaft sich verbinden,
fast wie beim Traum von der EU,
wir sagen NEG dazu,
wo niemand tut dem andern weh
und sich fürchtet vor der NSA.
Weil von Kindern und von echten Narr'n
kann jeder Wahrheit nur erfahr'n,
weshalb wir stolz den Lichtgestalten,
den Spiegel vors Gesicht hinhalten,
um zu zeigen, dass manch dummer Wicht
ein Mensch nur ist und mehr auch nicht.

Bei Gilden heißt er Präsident,
in Brüssel Kommissar man nennt,
den Menschen, der gern vorne steht
und der sich selbst als Boss versteht,
der all die Weisheit inhaliert
und in seinem Ich hat konzentriert.
Der Unterschied von Präsident
und Kommissar ist evident,
weil ihr Narrsein, welches innewohnt
wird unterschiedlich hoch entlohnt.
Ein Präsident kriegt keinen Lohn
und jeder Narr zahlt, welch ein Hohn
den Brüssel-Spaß mit Ach und Weh
vom eigenen Privatbudget,
auch Speis und Trank, ob warm, ob kalt
wird von uns Narren selbst bezahlt.
Denn ganz Europa müsse sparen,
natürlich auch bei seinen Narren.
Heut' sind Schulden wohl die Hauptagenda
von Europas vielen Mitgliedsländer'.
Es kocht so mancher Volkes Zorn,
es fehlt das Geld oft hint' und vorn.
Man kürzt die Löhne und Pensionen
und streicht Soziales, Subventionen.
Man hilft mit Notstand und Harz IV
im Armenhaus und Notquartier
und für das Kranksein sei bezahlt
bald gibt es nur mehr Selbstbehalt.
Weil es sind zurzeit die wirklich Kranken
in der EU doch nur die Banken
und diese werden therapiert,
in dem man Geld fest investiert,
von Ländern, die selbst sind marod
und finanziell sind fast schon tot.
Fast jedes Land hat so 'ne Bank,
die mehr schon tot ist, nicht mehr krank.
Doch weil das Management oft dort
ist Dank der Politik an Bord,
wird Steuergeld fest investiert,
wobei die Bank man nicht saniert,
weil man im Netzwerk ungeniert
auch weiterhin fest abkassiert.
In vielen Ländern ganz normal
gilt sowas nicht als Einzelfall,
es ist auch gar nicht mehr verpönt,
man hat sich daran längst gewöhnt!
Nur wer durchschaut hat das System,
dem tut es weh oft an zusehen,
wie all das viele Steuergeld
vergeudet wird auf dieser Welt
und deshalb ist kaum zu versteh'n,
warum wir Narren stets leer ausgeh'n.
Was einmal sagt ein Kommissar
scheint wie die Bibel ewig wahr.
Doch zeigt der neue Pontifex,

Büttenredner Alexius

☞

NEUJAHRESEMPFANG der EU-Parlamentarier in Brüssel

Alexius VOGEL bei seinem Vortrag in Brüssel

dass auch so manches Kircheng'setz
von der Geschichte wird gewendet
und schließlich auf dem Müllplatz endet,
und selten auch in der EU
geht's manchmal völlig ähnlich zu.
Ich erinnere an die Gurkennorm,
die regelte die Gurkenform.
Und jetzt die Energiesparlampen,
anstelle von den Glühlichtlampen,
sind sündhaft teuer, wenig Licht
und länger halten tun sie nicht.

Der Schwachsinn wird fest prolongiert
und Produzenten protegiert.
Auch hat mich kürzlich amüsiert,
als man den Plan hat korrigiert,
Olivenöl in Flaschenform
zu regeln mittels Euro-Norm,
weil zeigte starker Gegenwind,
dass wir noch nicht vertrottelt sind.
Und heuer fiel ein weiterer Witz
das war die Norm vom Traktorsitz.
Nach zwanzig Jahren, ich find's geil,
erkennt man, dass ein Hinterteil,
oft groß, oft klein, in seiner Form
nicht passt in eine Euro-Norm.
Vielleicht folgt nun, es ist kein Witz,
ein Polster für den Traktorsitz
den man dann billigst produziert
und frisch aus China importiert,
damit die ungenormten Sitze
bei Reibung und bei Sommerhitze
nicht Pickeln bilden, wenn man schwitzt,
auf Körperteilen, wo man sitzt.

Ein wirklich großer Weltdefekt
ist heut' der Treibhausgaseffekt,
denn drob'n in Grönland frisch und heiter
wächst das Ozonloch immer weiter
weil CO2 ganz unerhört
bei die Eisbär'n dort die Luft zerstört
und auf der Jagd nach CO2
ist nun die Wissenschaft dabei,
ich sag es hier einmal ganz kurz,
zu untersuchen jeden Furz.
In England haben Tests ergeben,
so sind die Wissenschaftler eben,
dass jede Kuh auf dieser Welt
im Bauch das CO2 enthält.

Denn frisst das Tier viel grünes Gras,
dann ist der Bauch der Kuh voll Gas
und wenn die Kuh leicht schweben tut,
das Rückventil sich öffnen tut,
wodurch der Überdruck als Schas,
die Kuh verlässt in Form von Gas
und was bereits bewiesen ist,
die Kuh danach froh weiterfrisst,
nicht wissend, dass ihr Furz versteckt,
bewirkt den Treibhausgaseffekt.
Es gibt auch schon ein Messverfahren,
dass wenn die Kuh lässt einen fahren
und mit dem Schwanz noch wacheln tut,
wie das Ozonloch wachsen tut.
Das Gift im Furz, so hat man g'hört,
total die ganze Welt zerstört
und steht man hinter einer Kuh,
die nicht ihr Rückventil hat zu,
und trifft dich voll ihr Auspuff-Gas,
dann wirst im G'sicht genauso blass,
als ob im Frühstau Stadt-Tangenten
zu Fuß als Jogger tät'st verwenden.
Doch ehrlich g'sagt, ich glaub' das net,
die halt'n uns für völlig blöd,
wenn's auf die Berg gehst ohne G'wand,
dann kriegst halt leicht an Sonnenbrand,
und will man wandern oder rennen,
ganz einfach sitzen oder pennen,
dann sollt' man aufwärts von den Lenden
wenn möglich Sonnenmilch verwenden.
In frischer Landluft liegt doch Würze,
Dank Kuhfladen und Rinder-Fürze.
Wer, frag' ich kann denn heute wollen,
dass wir uns gänzlich ändern sollen?
In meinem Land den Nikolaus,
haben's g'schmissen von der Schule raus.

Auch Schweinefleisch, das kannst vergessen,
das dürft man ethnisch auch nicht essen
und bald werd'n uns're Enkelkinder
auch nicht mehr wissen, was war'n Rinder.
Dann bleibt nur Hammel, welch' Juchee,
statt Rotwein gibt's nur Kräutertee,
dafür der nächste Tag wird schön, (SCHEE)
weil vom Tee-Rausch hast kein Schädelweh.
Für mich wird das zum Nervenkitzel,
ich kämpfe um mein Wiener Schnitzel,
ich möchte nicht ins Ausland reisen,
um festlich Tafelspitz zu speisen.
Bei mir sind Kühe sehr beliebt
und ich bin froh, dass es sie gibt.

Man sprach vor kurzem der EU
den Friedensnobelpreis höflich zu,
wodurch man sich hat tief verneigt
und uns auch deutlich hat gezeigt,
wir mögen uns nicht mehr genieren
und für Frieden in der Welt plädieren.
Es liegt an uns nun jene Quellen,
wo Böses fließt klar festzustellen.
Wir sollten uns nicht mehr genier'n,

☞

NEUJAHRESEMPFANG der EU-Parlamentarier in Brüssel

Alexius VOGEL bei seinem Vortrag in Brüssel

und Kriege still nur akzeptier'n.
Der Friedenspreis hat klargestellt,
wir sind nicht, wie der Rest der Welt!
Wir sind die Starken für die Schwachen,
wir wollen nicht Handys überwachen.
Wir haben Überwachung satt
wir brauchen auch kein Datenblatt.
Wir seh'n den Mensch, so wie er ist
als Mensch und nicht als Terrorist.
Wir leben Frieden, nicht zum Schein,
wir wollen für alle Vorbild sein!

Die NEG ist stolz darauf,
fast möcht' ich sag'n, wir schauen auch d'rauf
dass, wer als Narr sich deklariert,
bei uns wird völlig integriert.
So sagt von uns der Präsident,
jetzt jeder hier im Saal ihn kennt,
wenn man ihm reicht zum Gruß die Hand,
sein „Gruezi", wie im Heimatland,
was mir stets großen Spaß bereitet,
weil wir werd'n von der Schweiz geleitet,
im Gegensatz zu der EU,
da schaut die Schweiz von außen zu.
Man hört auch Servus, Tschüss, Gin-Gin
auch Ciao, Grüß Gott ist ziemlich in,
merci beaucoup, dazu ein Lachen,
was wirkt auch in den and'ren Sprachen,
die mir verwehrt sind, zu versteh'n,
da kann ich nur das Lachen seh'n.
Dabei fällt mir dann oft so ein,
wir Narren können stolz d'rauf sein,
denn im Leben geht es anders zu
so wie in der Real-EU.

Denkt nur, wenn man Budget verhandelt,
wie schnell ein Lächeln sich verwandelt,
weil viele fühlen sich schnell betrogen
und über'n Tisch auch noch gezogen
und schaden, weil ihr Blick wird wild,
der Eintracht auf dem Gruppenbild.
Um zu verhindern solche Sachen
wollen wir das Angebot hier machen,
ihr könnt' uns Narren für euch buchen
und Kurse auch bei uns besuchen,
wo wir euch zeigen das Benehmen,
sich selber nicht zu ernst zu nehmen.
Ihr werdet von den Kursen schwärmen,
mit Narren wieder lachen lernen.
Wir wollen euch nehmen manchen Frust
und wiedergeben jene Lust,
die jeder Mensch im Leben braucht
und die beim Job man oft verbraucht.
Ich kann an Macht mich nicht berauschen,
d'rum möcht' den Job ich auch nicht tauschen,
ich sprech' zu ihnen, um zu zeigen,
so wie ich bin ein Narr zu bleiben.
Und wie heißt es doch: Im Narrensinn
steckt stets ein Quäntchen Wahrheit d'rin,
weshalb von Kindern und von Narren
man stets die Wahrheit kann erfahren.
Weshalb ich hier möcht' diskutieren,
muss man für Wahrheit sich genieren.
Oder wird man dann hoch dekoriert,
wenn man nur schweigt und akzeptiert.
Egal ob Snowden, Wikileaks,
ob Amnesty, ob Freiheits-Freaks,
muss man Verbrechen still ertragen
oder darf man noch die Wahrheit sagen?
Warum sind Menschen auf der Flucht
oder werden steckbrieflich gesucht,
die zeigen, dass manch' Saubermänner
oft spielen nur die Unschuldslämmer.
Ich spreche nicht von Industrie
und Spionagehysterie.

Doch glaube ich, es geht zu weit,
wenn man verletzt die Menschlichkeit.
Oft frag ich mich als Narr allein,
kann man denn heut' noch lustig sein?
Prüft Scotland Yard und NSA
ab heut' mein Narren-Komitee?
Mir ist nicht alles einerlei,
doch Gedanken sind bekanntlich frei.
Ich bin ein Narr und bin nicht reich,
ich komm' vom kleinen Österreich
und spiele heut' Repräsentant
von einem kleinen Mitgliedsland.

Ich lade alle von Euch ein,
genau wie ich ein Narr zu sein
und freu' mich schon auf's nächste Mal,
wenn wir uns treffen hier im Saal.
Es gäb' so viel noch zu erzählen,
doch möchte ich nicht länger quälen,
die hier im Saal, mir waren heut' hold,
denn Schweigen heißt doch, ist wie Gold.
Und wenn ihr spürt, dass in den Gedichten
in meinen Reimen und Geschichten,
auch sehr viel Wahrheit innewohnt,
dann hat die Reise sich gelohnt.
Die Narren-Bütt ist angekommen
und wir werden gerne wiederkommen.
Noch ganz zum Schluss, ich bin so frei,
ich sag: "Merci, viel Glück, good bye".

getextet und vorgetragen von
Dr. Alexius Vogel
Jedlersdorfer Faschingsgilde
Österreich

PRÄSIDENT ADI MITTENDORFERS EDITORIAL

Liebes Narrenvolk und Faschingsinteressierte, nachdem wir – meine Gattin war ja auch immer mit dabei - den Fasching in dieser langen Session dazu nutzten, möglichst viele Gilden in ganz Österreich zu besuchen bin ich erst recht stolz, der ranghöchste Faschingsnarr Österreichs zu sein. Bei unseren Besuchen konnten wir uns einen aussagekräftigen Querschnitt vom Faschingstreiben in unserem Land ansehen und dabei feststellen: „Das Niveau des Österreichischen Faschings kann sich wahrlich sehen lassen“. Damit bedürfe es eigentlich keinerlei Zusatzaussagen, wir könnten uns zurücklehnen und so weitermachen. Aber wir wollen ja keinen Stillstand und so arbeite ich mit meinem Präsidiumsteam an weiteren Maßnahmen. Dies deshalb um das Image des Faschings weiter zu heben, um Anerkennung durch die Politik und die Medien zu bekommen und um auch die Umsetzung des Faschingsbrauchtums für die Gilden und Vereine einfacher zu machen. So konnten z.B. in Oberösterreich durch Informationen und Intervention weitgehend vereinfachende und vor allem gleiche Vorschriften für Faschingsumzüge erreicht werden. Es gibt dadurch die berechtigte Hoffnung, dass die aufgrund der teilweise zu strengen Auflagen heuer abgesagten Faschingsumzüge wieder stattfinden können. Für den öffentlichen Auftritt des BÖF haben wir neue Werbemittel, wie z.B. Wimpel und Pins sowie Aufkleber mit neuem BÖF-Stern u.v.m. kreiert und vorgesehen. Für den internen Bereich wurde auch eine Ordensvergabe-Richtlinie erarbeitet mit der wir die besonderen Leistungen unserer Aktiven und Unterstützer entsprechend würdigen wollen. Weiter ist unser Ziel, den Nutzen durch eine Mitgliedschaft beim BÖF klar zu machen und dafür gibt es dann den druckfrischen Folder „Mehrwert durch die BÖF-Mitgliedschaft“, der beim Bundesverbandstag in Laa an der Thaya aufliegen wird. Bis spätestens zum BVT am 31. Mai verbleibe ich mit lieben Grüßen - euer BÖFpräsident Adi Mittendorfer.

DER NEUE BÖF-FOLDER MIT LEISTUNGSSPEKTRUM

In den letzten Wochen wurde der bereits in der Herbsttagung angekündigte BÖF-INFOFolder gestaltet und darin sind die Punkte, für die der Bund Österreichischer Faschingsgilden steht, explizit angeführt. Dieser Folder dient dazu, die Leistungen des BÖF aufzuzeigen und Faschingsgesellschaften, die noch nicht bei uns dabei sind, vom Nutzen für ihren Verein zu überzeugen. Es sind dies z.B.:

- Mit dem BÖF gibt es einen starken Auftritt als geschlossene Faschingsgemeinschaft
- Der BÖF veröffentlicht alle Termine von Faschingsveranstaltungen
- Der BÖF trägt durch Medienauftritte zur Akzeptanz des Faschings überhaupt (allein und gemeinsam mit Gilden) bei.

- Der BÖF hebt durch sein Handeln das Image des Faschings
- Der BÖF gibt Information über die Faschingsbräuche, über Gilden, den BÖF selbst und die NEG an Gilden, Mitglieder und an die Bevölkerung

Die vielen zusätzlichen Punkte erfährt man im BÖF-INFOFolder, der diesem Journal beiliegt. Zusätzliche Exemplare erhaltet ihr kostenlos am 31. Mai beim 52. BÖF-Bundesverbandstag in Laa an der Thaya bzw. können diese beim BÖF-Protokoller angefordert werden.

Das Ziel wäre, dass jedes Gildenmitglied in Österreich über die Tätigkeiten des BÖF informiert wird.

DER BÖF ORGANISIERT GARDETREFFEN

Am 29. März 2014 fand das 12. BÖF Gardetreffen in der NÖ Landesnarrenhauptstadt Oberwaltersdorf statt. 15 Gilden aus OÖ, Stmk., Bgld., Wien und NÖ starteten mit 34 Auftritten die fulminante Show über die Gardearbeit im vergangenen Fasching.

Sekr. des NÖ LH, Gerhard Noe, Präsident der Herrengilde Oberwaltersdorf, Günther Stoiber, Bgm. von Oberwaltersdorf, Markus Gogollok NÖ LAbg. Bgm., Christoph Kainz, Bundes-Elferrat FG Jedlersdorf, Alexius Vogel BÖF LP NÖ, Alfred Kamleitner Stv. Präsident und Gardebeauftragter des BÖF, Willi Obert Präsident des BÖF, Adi Mittendorfer

BÖF Präsident Adi Mittendorfer

Als Gäste konnte BÖF LP NÖ Alfred Kamleitner den NÖ LAbg. Bgm. Christoph Kainz und den Sekretär des LH von NÖ Gerhard Noe, den Bürgermeister von Oberwaltersdorf Markus Gogollok, BÖF Pr. Adi Mittendorfer, BÖF Stv.Pr. Willi Obert, BÖF Stv. Protokoller Peter Holakovsky, BÖF LP OÖ Adalbert Zwölfer, BÖF NÖ Stv.LP Helmut Schindler und die beiden NÖ Gardereferentinnen Carina Riepl und Manuela Seif sowie den Bgm. von Loretto, Markus Nitzky, herzlichst begrüßen. NÖ LAbg. Kainz überbrachte die Grüsse des Landeshauptmannes Dr. Erwin Pröll und wies in seiner Rede auf die besondere Brauchtumsarbeit im Fasching der Jugend hin. Im Anschluß überreichte er das Fahnenband des NÖ LH Dr. Pröll der neuen NÖ Faschingsgilde Jedlersdorf an B11 Alexius Vogel. Bürgermeister Gogollok und der Präsident der Herrengilde Oberwaltersdorf Günther Stoiber freuten sich besonders, dass dieses Gardetreffen in Oberwaltersdorf stattfand.

Der Präsident des BÖF Adi Mittendorfer gab bei seiner Begrüßung seiner Freude Ausdruck, dass 300 Gardemädchen mit ca. 200 Betreuern und Besuchern dieser Einladung zum Gardetreffen gefolgt sind. BÖF Stv. Präsident und Gardebetreuer Willi Obert gab auch die nächsten Termine für 2014 (BÖF Gardetrainerseminar und BÖF Gardeseminar) bekannt.

Das 13. BÖF Gardetreffen 2015 findet in Windischgarsten OÖ statt.

LP NÖ Kamleitner bedankte sich bei den vielen Mitarbeitern der Herrengilde Oberwaltersdorf und der Faschingsgilde Traiskirchen, die gemeinsam mit dem LV NÖ (LP Kamleitner und die beiden Gardereferentinnen Carina Riepl und Manuela Seif) die Veranstaltung vorbereiteten.

Um 13.30^{h} begann eine viereinhalbstündige Show in der Bettfedernfabrik. Mädchengarden, Prinzengarden, Kindergarden, Showtanzgruppen, 1 Männershowtanzgruppe boten dem Publikum einen sensationellen Einblick in die Jugendarbeit der österreichischen Faschingsgilden. Alles in allem war es eine gelungene Veranstaltung mit ausgezeichneter Stimmung bei den Akteurinnen, den Akteuren und dem Publikum. Um 18.00^{h} endete das BÖF Gardetreffen in Oberwaltersdorf und BÖF Präsident Adi Mittendorfer danke allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern für die gebotenen Darbietungen, LP Kamleitner dankte seitens der Organisation allen Teilnehmern für ihr Kommen und den vielen Mitarbeitern des Gardetreffens für ihre unermüdliche Arbeit – vor – während und jetzt auch noch nach der Veranstaltung.

BÖF NÖ
LP Alfred Kamleitner

Prinzengarde Schlierbach

☞

UNSERE GARDE- UND SHOWTANZGRUPPEN

... Pregarten

... Bad Vöslau

... Loretto

... Jedlersdorf

... Spittal

... Bruck Leitha

...Windischgarsten

☞

UNSERE GARDE- UND SHOWTANZGRUPPEN

...Rufling

... Bad Hall

... Felixdorf

FÖRDERER DES BÖF

Auf besonderen Wunsch und um diese Faschingsfreunde richtig zu würdigen werden für Freunde, Gönner und Förderer des Bundes Österreichischer Faschingsgilden ab Herbst zusätzlich eigens kreierte Orden zur Verfügung stehen. Diese besonderen Orden werden beim BVT in Laa vorgestellt. Nur so viel, es gibt sie bronze-, silber- und goldfärbig und sie werden, je nach Unterstützungsgrad, gestaffelt vergeben. Das Ansuchen bzw. die Anforderung erfolgt mittels Download-Formular auf der BÖF-Homepage (ab Juli 2014 möglich). Die Ernennung der „Fördernden Mitglieder“ erfolgt nach den BÖF-Statuten und der Geschäftsordnung frühestens bei der BÖF-Herbsttagung in Bad Ischl.

Präsident Adi mit dem noch inoffiziellem Förderer Bundesrat Ewald Lindinger aus Micheldorf/OÖ

Faschingsgilden

Der Ebenseer Fetzenzug zählt zum immateriellen Kulturerbe der Unesco

Gelten Faschingsumzüge als Brauchtum? Nein, meint der zuständige oberösterreichische Landesrat. Ja, meinen die Gilden und fordern vom Land weniger Bürokratie.

Umzüge in der Faschingszeit sind kein Brauchtum – über diese Feststellung von Reinhold Entholzer, LH-Stellvertreter in Oberösterreich und zuständig für Brauchtum, freuen sich die dortigen Gilden derzeit alles andere als „narrisch". Denn viele Züge, etwa jenen in Timelkam, gibt es schon seit mehr als 100 Jahren. Der Ebenseer Fetzenzug zählt sogar zum immateriellen Kulturerbe der Unesco. Adalbert Zwölfer, Landespräsident der Faschingsgilden: „Wenn das nicht Brauchtum ist, was sonst?" Und weiter: „Ich habe den Eindruck, die Landesregierung hat sich mit dem Thema nicht sehr genau befasst."

Sicherheit

Ins Rollen gekommen ist die Diskussion wegen der dafür nötigen Behördenwege: Bei Brauchtumsveranstaltungen ist der Umfang der Sicherheitsauflagen nämlich deutlich kleiner als bei anderen. Und darüber fällten oberösterreichische Gemeinden und Bezirkshauptmannschaften in der Vergangenheit immer wieder unterschiedliche Urteile. Die Anfrage an den Landeshauptmann-Vize hätte nun diesem Treiben ein Ende bereiten sollen. Sein Büro verteidigt bis zuletzt die Stellungnahme: „Es gibt keine Unklarheiten. Die unterschiedlichen Entscheidungen sind bedauerlich."

> *„Wenn die Faschingsumzüge kein Brauchtum sind, was sonst?"*
>
> **Adalbert Zwölfer,**
> Landespräsident der oberösterreichischen Faschingsgilden

Für die Gilden springt nun allerdings Landeshauptmann und Kulturreferent Josef Pühringer (ÖVP) in die Bresche: „Faschingsumzüge sind Teil unserer Volkskultur."

Auch SP-Politiker Entholzer bläst mittlerweile zum Rückzug: „Brauchtumspflege ist auch für mich besonders wichtig, Steine in den Weg zu legen, ist für niemanden von Interesse." Und: Er sei gerne jederzeit bereit, Lösungen im Sinne aller Beteiligten zu finden. Doch Landeschef Pühringer scheint sich nun der närrischen Sache selbst annehmen zu wollen: Er will nach Ende des heurigen Faschings „die Sache zur Sprache bringen". Pühringer: Selbstverständlich müsse auch das Faschingstreiben in einem geordneten Sicherheitsrahmen ablaufen, „die Absage von Umzügen wegen zu vieler Vorschriften" müsse allerdings zu denken geben.

FASCHINGSUMZÜGE IN OBERÖSTERREICH

LP Adalbert Zwölfer, LH Stv. Ing. Reinhold Entholzer und BÖF Präsident Adi Mittendorfer beim Bekenntnis zum uneingeschränkten „Brauchtum Faschingsumzüge"

FASCHINGSUMZÜGE in Oberösterreich – nur mehr 14 statt 45 Verbote bzw. Vorschriften!

Durch eine Anfrage im Landtag an LH Stv. Ing. Reinhold Entholzer kam der Stein ins Rollen und die Medien fielen über die Regierung her (s. dazu auf www.boef.at – Presse). Ursprünglich hatten sich das der LP von OÖ, Adalbert Zwölfer und BÖF-Präsident Adi Mittendorfer anders eingeteilt. Sie wollten das leidige Thema mit den überbordenden und regional unterschiedlichen Vorschriften bei Faschingsumzügen in OÖ erst nach dem Faschingsdienstag angehen. Nachdem aber lt. LH Entholzer Faschingsumzüge auf einmal kein Brauchtum mehr sein sollten, musste unverzüglich gehandelt werden.

Mit einem offiziellen Schreiben des BÖF meldete Adi Mittendorfer - in Abstimmung mit dem ausgezeichneten Kenner der Umzugsszene LP Adalbert Zwölfer - sofort den Einspruch an und bekam prompt auch einen Termin, der jedoch sinnvollerweise für die Zeit nach dem Fasching vereinbart wurde. Bei der Faschingssitzung am in Bad Hall Ende Februar kam es zu einem geplanten Vorgespräch bei dem LH Entholzer das uneingeschränkte Bekenntnis zum „Brauchtum Faschingsumzüge" ablegte, „Waffenstillstand" wurde bekundet und die weitere Vorgangsweise ist grob vereinbart worden.

Seitens BÖF gingen sodann Entwürfe bzw. Vorschläge für die Reglementierung von Faschingsumzügen an die zuständigen Behörden und einzelne Bezirkshauptleute zeigten sich dabei besonders kooperativ. Bei einem offiziellen Treffen in den Amtsräumen von LH Entholzer konnte schließlich am 31. März der großteils annehmbare Entwurf eines Musterbescheids für Faschingsumzüge begutachtet werden. Bis auf ein paar kleine Änderungswünsche fand er die Zustimmung der beiden BÖF-Präsidenten. Änderungsbedarf wurde für die Zulassung von Pferdefuhrwerken (unter bestimmten Vorgaben) und für die verpflichtende Begleitung von Umzugswägen nur bei beeinträchtigter Lenkersicht nach rückwärts deponiert. Der Aufenthalt auf Hebefahrzeugen soll nur während der Fahrt untersagt sein. Diese 3 Punkte sind noch nicht zur Zufriedenheit des BÖF, sie sollen am 29. April gemeinsam auf Landesregierungsebene ausverhandelt werden. Wir berichten beim Bundesverbandstag. ☞

„Faschingszüge sind kein Brauchtum“ Land verärgert Oberösterreichs Narren

Für das Land Oberösterreich sind Faschingsumzüge mehr Unterhaltung als Tradition

Von Philipp Hirsch

LINZ. Nach einem OÖN-Bericht über die von Gemeinde zu Gemeinde unterschiedlichen Sicherheitsauflagen für Faschingsumzüge stellte der FP-Landtagabgeordnete Herwig Mahr eine Anfrage an den zuständigen Landesrat Reinhold Entholzer (SP). Mahr wollte wissen, ob Faschingsumzüge unter Brauchtum fallen und somit einige Behördenwege und Auflagen entfallen, oder ob die Umzüge aus Sicht des Landes kein Teil der Traditionen ob der Enns sind.

Nun gibt es eine offizielle Antwort aus dem Büro Entholzer: Nein, Faschingsumzüge sind kein Brauchtum. Sie dienen „überwiegend der Unterhaltung und keinesfalls der ausschließlichen Brauchtumspflege“, heißt es in der Antwort. Bei Oberösterreichs Narren stößt diese Ansicht – gelinde gesagt – auf Unverständnis. „Ich habe den Eindruck, die Landesregierung hat sich mit dem Thema nicht sehr genau befasst“, sagt Adalbert Zwölfer, Landespräsident der Faschingsgilden. „Der Fetzenzug in Ebensee ist immaterielles Kulturerbe der UNESCO und den Umzug in Timelkam gibt es seit mehr als 100 Jahren. Wenn das nicht Brauchtum ist, dann weiß ich nicht mehr, was Brauchtum ist.“

Narren wünschen sich eine „differenzierte Betrachtung der Faschingsumzüge durch die Politiker“. Foto: Weihbold

Auch für Mahr ist die Antwort des Landes „nicht befriedigend“. Ein gewisses Maß an Sicherheit sei bei solchen Umzügen zwar nötig, aber ansonsten „könnte man dem närrischen Treiben ruhig freien Lauf lassen“. Er kündigte an, mit Entholzer zu sprechen, um eine „differenziertere Lösung mit klaren Vorschriften“ zu finden.

In dessen Büro ist man von den Reaktionen der Faschingsgilden überrascht. „Wir wollten niemanden vor den Kopf stoßen“, sagt Entholzer-Sprecher Johannes Halak. Man habe mit dieser Formulierung nur verhindern wollen, dass „das Gesetz eine Hintertür hat“. Das Land setze hier enge Grenzen und man vertraue darauf, dass die Gemeinden für jeden Umzug eine „passende Lösung“ finden. An erster Stelle stehe immer die Sicherheit der Teilnehmer. Das gelte auch bei Faschingsumzügen.

Überblick

Eine Schwerverletzte nach Überschlag mit Auto

BAD ZELL. Eine junge Autofahrerin (22) kam Sonntagnachmittag mit ihrem Pkw in einer Rechtskurve auf der Mühlviertler Almstraße ins Schleudern. Das Auto überschlug sich, kam auf den Rädern zu stehen. Die Linzerin wurde schwer verletzt. Ihre Mutter (54) auf dem Beifahrersitz kam mit leichten Blessuren davon.

Mit Ziegelstein sechs Autos beschädigt

MAUTHAUSEN. Mit einem Ziegelstein hat ein Unbekannter am Wochenende in Mauthausen die Seitenscheibe eines VW Polo eingeschlagen und aus dem Auto eine Handy-Halterung gestohlen. Mit dem selben Ziegel versuchte der Täter, die Scheibe eines Mercedes einzuwerfen. Doch der Stein prallte ab und beschädigte einen daneben geparkten Wagen. Auch drei weitere Autos wurden durch Steinwürfe beschädigt. Die Polizei bittet um Hinweise.

Prügel vor Linzer Disco: 96 Euro Geldstrafe

LINZ. Nach einer Stänkerei vor einer Linzer Diskothek wurde ein junger Arbeiter (24) tätlich und versetzte seinem Kontrahenten (28) Schläge und Tritte ins Gesicht. Das Opfer erlitt Knochenbrüche im Gesicht. Der Angeklagte wurde gestern zu einer Geldstrafe von 96 Euro und zehn Monaten bedingter Haft verurteilt.

Rieder können sich Sicherheitsvorkehrungen nicht mehr leisten und kehren der Narrenzeit den Rücken zu

Strenge Auflagen kippen Faschingsumzug

Die Innviertler fühlen sich, passend zur Jahreszeit, genarrt von strengen Auflagen für ihren Faschingsumzug in Ried im Innkreis und sagten ihn deshalb kurzerhand ab. Die traurigen Clowns müssen nun zu den Umzügen ins Salzkammergut ausweichen, denn in Linz wurde der geplante Umzug ebenfalls gekippt. Die Sicherheitsbestimmungen sind für viele Organisatoren abschreckend.

15.000 Menschen zog der Rieder Umzug bis zu seinem Aus an.

Der Rieder Faschingsumzug trat seit 2007 einen Siegeszug in Oberösterreich an und wurde mit bis zu 15.000 Besuchern zum größten ob der Enns. Doch die Kosten stiegen permanent, vor allem für Maßnahmen zur Einhaltung des Veranstaltungssicherheitsgesetzes. Da verging Stadtmarketing-Chef Stefan Schmid schnell das Lachen: „Alles wurde immer strenger, heuer hätten wir vom 15.000-Euro-Budget 10.000 Euro nur für Absperrung, Sicherheitspersonal und Reinigung zahlen müssen.“ Da zog man in Ried die Notbremse – es gibt keinen Faschingsumzug: „Viele finden es schade.“

Im Salzkammergut komme man mit den Auflagen ganz gut zurecht, berichtet Matthias Pesendorfer, der den Umzug in Neukirchen bei Altmünster mitorganisiert: „Wir besprechen das mit der Bezirkshauptmannschaft, da kommt immer etwas Vernünftiges heraus.“

Obwohl es jedes Jahr etwas strenger wird, wie Faschings-Veteran Thomas Steindl weiß, der seit 20 Jahren den Hatschataler Umzug in Gmunden begleitet: „Damals haben wir einfach die Straße gesperrt und sind gefahren. Das geht heute natürlich nicht mehr.“

Zu den Sicherheitsbestimmungen ist man in Linz gar nicht gekommen: Der Ebelsberger Faschingsgilde wurde die Zeit zu knapp, sie zog die 2009 bestens angenommene Veranstaltung zurück …

> „Ordner, Absperrungen, Fluchtwege – die Kosten stiegen permanent. Das zahlt sich nicht mehr aus.“
> Stefan Schmid, Stadtmarketing Ried

2009 gab es in Linz den letzten Faschingsumzug – mit großem Erfolg

Ob der Enns

Wie darf man Zuckerln werfen?

Wie wirft man Zuckerln von einem Umzugswagen richtig in die Menge? Nein, falsch, nicht in die Hände der Kinder, sondern so weit wie möglich über sie hinweg, damit sie sich nicht an gefährlicher Stelle bücken. Die Organisatoren des Rieder Faschingsumzugs hatten angesichts zahlreicher solcher und ähnlicher Auflagen aus dem Veranstaltungssicherheitsgesetz den bequasteten Hut drauf: zu teuer, zu aufwändig, nicht mehr umsetzbar.

Bleibt nur zu hoffen, dass vor allem traditionelle Veranstaltungen mit wenig Budget nicht ein ähnliches Schicksal ereilt, weil der Spaß von Regeln erdrückt wird. Wer sieht nicht gerne ein Kind, dem ein Clown ein Zuckerl zuwirft? JG

„Diese Umzüge sind ein Teil unserer traditionellen Volkskultur“

Landeshauptmann Josef Pühringer erteilt überbordender Bürokratie im Bereich des Faschingstreibens eine klare Absage

LINZ. Vom Land genarrt, und das ausgerechnet zur Hochzeit der Narren, im Fasching: So fühlen sich derzeit die heimischen Faschingsgilden. Die OÖN haben mehrfach auf die unterschiedlichen Sicherheitsauflagen, die es für die Veranstalter zu beachten gilt, hingewiesen. Jetzt hat sich auch Landeshauptmann und Kulturreferent Josef Pühringer zu Wort gemeldet: „Faschingsumzüge sind Teil unserer Volkskultur!“ Die Absage von Umzügen wegen zu vieler Vorschriften müsse zu denken geben.

Selbstverständlich müsse auch das Faschingstreiben in einem geordneten Sicherheitsrahmen ablaufen, „aber das darf nicht so weit gehen, dass alte Bräuche und Traditionen nicht mehr ausgeübt werden können“. Pühringer wird daher nach dem Ende des Faschings 2014 „die Sache zur Sprache bringen“.

Gerade in einigen Landesteilen wie dem Inneren Salzkammergut seien die Faschingsbräuche besonders ausgeprägt und hätten lange Tradition. Pühringer will eine überbordende Bürokratie eindämmen.

Die Umzüge zählen nicht zum Brauchtum. Mit dieser Behauptung hatte sich LH-Stellvertreter Reinhold Entholzer (SP) wenig Freunde gemacht. Gestern verwies er auf die Rolle der Gemeinden und Bezirksbehörden: „Sie kennen ihre örtlichen Veranstaltungen am besten und können Gefährdungslagen begegnen.“ Ihm sei die Brauchtumspflege enorm wichtig, so Entholzer. Niemandem wolle er „Steine in den Weg legen“.

> „Pro hundert Besucher ein Ordner, solche Auflagen sind ja selbstverständlich.“
> A. Zwölfer, Präsident der Faschingsgilden

Foto: privat

Adalbert Zwölfer, Landespräsident der Faschingsgilden, war auch gestern noch erbost. „Der Ebenseer Fetzenzug ist immaterielles Kulturerbe der UNESCO, den Umzug in Timelkam gibt es seit mehr als hundert Jahren. Wenn das nicht Brauchtum ist, was sonst?“ Und wie steht es mit den „neuen“ Umzügen? Beispiel Bad Zell: „Dort wurde die Tradition, die es dort vor Jahrzehnten gab, im Vorjahr neu belebt, das ist doch auch traditionelle Volkskultur“, so Zwölfer. Und manche Behördenauflagen würden ganz einfach übers Ziel hinausschießen: „In St. Roman etwa wurden kilometerlange Absperrungen vorgeschrieben für Bereiche, wo gar keine Leute sind.“ (*kri*)

DER BÖF ORGANISIERT!
KURS FÜR BÜTTENREDEN

Um die historische Tradition der Büttenreden zu intensivieren und nicht aussterben zu lassen, bietet der BÖF dieses Jahr erstmalig Kurse für Büttenredner an.

Als Kursleiter hat sich dankenswerter Weise Dr. Alexius Vogel von der Jedlersdorfer Faschingsgilde zur Verfügung gestellt. Die dreitägige Wochenendkurs beschäftigt sich mit folgenden Schwerpunkten:

- Berühmte Büttenreden der Vergangenheit
- Wie entsteht eine Büttenrede? (Vorgedanken, Themenwahl, Materialbeschaffung, Bewertung, Nutzbarmachung, Schreiben, etc.)
- Vorbereitung und Aktualisierung einer Büttenrede
- Präsentation einer Büttenrede (Mimik, Komik, Gestik, Sprache, persönliche Identifikation, etc.)
- Konzentration und Umgang mit Publikumsreaktionen
- Videobegleitung der Kurseinheiten

Die Kurse sollen hauptsächlich dafür genutzt werden, Büttenredner in ihrer Kunst zu festigen bzw. Nachwuchs für diese traditionsreiche Kunst heranzubilden.
Um eine intensive Betreuung zu gewährleisten ist die Kursteilnehmerzahl mit 6 Personen limitiert und nur für Mitglieder des BÖF zugänglich.

WANN:
Freitag 5. September bis
Sonntag 7. September 2014

WO:
Bad Hall

KURSBEITRAG:
€ 50,- pro Person
inkl. Getränke und Kaffee
während des Seminars

EIGENLEISTUNG:
An- und Abreise, Nächtigung
und Verpflegung

TEILNEHMER:
mindestens 6, maximal 8 Pers.

MAYR BAU

BÖF KLAUSURTAGUNG IN KNITTELFELD

Präs.Stv. Willi Obert, Protokollchef Stv. Peter Holakovsky, LP NÖ Alfred Kamleitner, LP Wien u. Bgld. Anna Kellner, LP NÖ Helmut Binter, Stv. Schatzmeisterin Doris Binter, LP OÖ Adalbert Zwölfer, Protokollchef Kurt Jermann

LP OÖ Adalbert Zwölfer, Protokollchef Kurt Jermann, LP Stmk. Mario Krenn

Protokollchef Kurt Jermann, LP Stmk. Mario Krenn, Schatzmeisterin Rosi Münzer

Bei der BÖF-Klausur am 5. u. 6. April in Knittelfeld wurde sehr produktiv und intensiv, aber vor allem mit viel Freude gearbeitet. So wurden z.B. die Geschäftsordnung von 2007 samt Ordensvergaberichtlinie (inkl. neuer Orden) und Preisliste überarbeitet und auf den neuesten Stand gebracht, die Beiräte für das nächste Jahr bestimmt, die Werbelinie genehmigt, das Budget auf die Reihe gebracht, ein Konzept über eine ausreichende aber nicht übertriebene Versicherung der Gilden durchdiskutiert, das Kursangebot des BÖF erörtert (siehe dazu die Einschaltungen für Bütt' und Rhetorik für Funktionäre), Termine und Bundesländer für die BÖF-Veranstaltungen der nächsten Jahre fixiert, u.v.m. Die Ergebnisse dieses Wochenendes sollen hier aber nicht vorweggenommen werden, bei den BÖF-Landessitzungen und beim BVT in Laa an der Thaya gibt es dazu ausführliche Berichte.

LP Ktn. Helmut Binter

Präs. Stv. Willi Obert, Protokollchef Stv. Peter Holakovsky, LP NÖ Alfred Kamleitner

Schatzmeisterin Rosi Münzer mit Präsident Adi Mittendorfer - die Kassa stimmt!

DER BÖF ORGANISIERT!
SICHER & ERFOLGREICH REDEN

Erfolgreich reden, sicher auftreten, moderieren, …

Der BÖF organisiert bzw. vermittelt einen speziellen Kurs für amtierende oder neu bestellte Präsidenten, Vorstandsmitglieder, Ressortleiter, ev. Prinzenpaare u.dgl. mit den Inhalten:

Techniken der Rhetorik, Moderation, Körpersprache
Redegewandtheit
Klangbild der Stimme
Rede- u. Moderationsvorbereitung
Redegerüste für Stegreif- u. Spontanreden
OHNE Videoanalyse!

Thomas Lösch (Jahrgang 1967) war 15 Jahre Obmann eines großen Musikvereins in der Steiermark und ist in zahlreichen Vereinen tätig. Seit über 10 Jahren führt er als selbständiger Rhetoriktrainer in Stainach/Stmk. sein eigenes Unternehmen. Er wird mit seinem speziell auf Faschings- u. Karnevalsbedürfnisse abgestimmten Tagesseminar seine Erfahrungen vermitteln. Die Zielgruppen sind bevorzugt amtierende oder neu ernannte Vereinsvorstände, Ressortleiter und Moderatoren.

TERMIN: Sa. 13. September ab 10:00 Uhr; Ende ca. 17:00 Uhr

ORT: 8950 Stainach; Rotes Kreuz – Seminarraum; Salzburger Straße 332

Mindestteilnehmerzahl: 8 Personen

Höchstteilnehmer: 12 Personen

Verpflegung: Kaffeejause, Getränke, Obst während des Seminars inkludiert; Mittagstisch extern auf eigene Rechnung

Für TeilnehmerInnen aus BÖF-Mitgliedsgilden gibt es den gestützten Preis von € 60,- / Person (Normalpreis € 150,--)

Anmeldungen bitte beim BÖF-Präsidenten Adi Mittendorfer unter praesident@boef.at

Thomas Lösch
Rhetoriktrainer

Manuela Lösch
Büro/Organisation

Thomas Lösch
Rhetorik und Kommunikation

Rhetorik, die begeistert -
wirkungsvolle Reden zu jedem Anlass:

- Spontane Grußworte in Versammlungen
- Berührende Gratulationen und stilvolle Ehrungen
- Originelle Begrüßungen
- Begeisternde Büttenreden
- Erfolgreiche Bühnenauftritte

thomas.loesch@sweb.st | www.loesch-rhetorik.at
+43 (0)664 3926777 | 8950 Stainach
Schloss Stainach 7

FASCHING/KARNEVAL: DER WEG IST DAS ZIEL!

Fasching bzw. Karneval und seine Bräuche wie Faschingsumzüge, Sitzungsfasching, Faschingsbälle, Faschingszeitungen,…) sind Kitt für unsere Gesellschaft.

Umfangreiche Vorbereitungen für karnevalistische Veranstaltungen schweißen zusammen.

Fasching/Karneval verbindet Gemeinde, Land, den Staat, unser Europa und die ganze Welt:

Der Fasching und die damit verbundenen gemeinsam vorbereiteten, organisierten und gefeierten Veranstaltungen bilden einen Kitt unserer Gesellschaft. Nicht die Veranstaltung selbst ist es, die den größten Zusammenhalt fördert, sondern die vielen, oft monatelangen Vorbereitungen für dieses geplante Ereignis sind das Wesentliche. Die Veranstaltung selbst ist das Ergebnis, so zu sagen die Belohnung für die viele Mühe, die sich die Projektteams, die Organisatoren und auch die Teilnehmer im Vorfeld gemacht haben. Und diese Belohnung ist der Abschluss, die Feier, der Ball, der Faschingsumzug. Auch für die Faschingsgilden gilt also das Motto:

DER WEG IST DAS ZIEL

Die Karnevalisten sind stolz, ihre Leistung zum Wohlgefallen der Bewunderer endlich zeigen und vorführen zu können. Sie haben dann die größte Freude, wenn sie anderen eine Freude machen können. Gefeiert wird dazu dann gemeinsam.

Fasching und die damit verbundenen Veranstaltungen tragen aus diesen Gründen wesentlich zur Gemeinschaftsbildung und zum Gemeinwohl der Menschen bei. Fasching verbindet Kulturen, Völker und sogar Weltanschauungen miteinander. Menschen, die über Distanzen hinweg gleichzeitig Fasching feiern und über die neuen Medien miteinander vernetzt sind, sind Freunde. Gerade in dem von der kalten Jahreszeit, dem Wetter und heuer auch von der Politik geprägten unwirtlichen Zeitraum ist es wichtig eine bunte, eine lustige und fröhlich gestaltete Abwechslung zu haben.

MEDIEN WIE ZEITUNGEN, FERNSEHEN, INTERNET, FACEBOOK ETC. FÖRDERN DEN JÄHRLICH WIEDERKEHRENDEN „ZEITGEIST FASCHING“

Durch die Massenmedien bekommt die „Lustige Zeit“, die Tradition und das Brauchtum Fasching/Karneval eine weitreichendere Bedeutung. Die Medien bringen dazu eine enorme Verstärkung und diese wirkt sich in der Regel sehr positiv auf die Geistes- und Gemütsverfassung unserer Gesellschaft aus. An den Medien liegt es jedoch, wie sie diese Faschingszeit und deren Feste ihren Kunden präsentieren. Tatsache ist, europaweit gibt es rd. 8 Millionen Mitglieder in organisierten Faschingsgilden.

GLEICHE RITUALE:

In der Wiederholung immer gleicher Zeremonien, z.B. das Narrenwecken am 11.11. oder das „Fasching eingraben“ am Faschingsdienstag drückt sich die starke Ritualisierung aus. Diese fix geplanten Abläufe sind das, was die Leute erwarten. Die Menschen haben immer das Bedürfnis nach Orientierung und Ordnung.

EUROPAWEITE ORGANISATION DES FASCHINGS:

Faschingsfreunde bzw. –narren sind in den Gemeinden/Städten in einer Faschingsgilde od. Verein (Brauchtumsverein) organisiert. Dort gibt es einen Präsidenten/Vorsitzenden mit Präsidium, oft „Elferrat“ genannt.

In Österreich gibt es als Dachorganisation den „Bund Österreichischer Faschingsgilden“, kurz BÖF. Der BÖF hat einen „närrischen Bundespräsidenten“ und jedes Bundesland wird von einem BÖF-Landespräsidenten, der auch sein Stellvertreter ist, betreut.

Europaweit sind 8 Staaten in der „Närrischen europäischen Gemeinschaft“, kurz NEG zusammengefasst (die lustige EU). Die derzeitigen Mitglieder sind Deutschland, Belgien, Lichtenstein, Niederlande, Italien, Schweiz, Frankreich und Österreich. Kurioserweise kommt der Präsident der NEG aus der Schweiz, die ja selbst nicht der EU angehört. Das erklärte mittelfristige Ziel der NEG ist es, Mitglieder aus dem Osten Europas aufzunehmen und zu integrieren.

Adi Mittendorfer
Präsident des BÖF

ttttt

DER BÖF LÄDT ZUM 52. BUNDESVERBANDSTAG

Liebe Faschingsfreundinnen und Faschingsfreunde,

vom 29. Mai. bis 1. Juni 2014 findet in Laa/Thaya unser diesjähriger Bundesverbandstag mit einem interessanten und kurzweiligen Rahmenprogramm statt. Im Namen des Präsidiums lade ich alle herzlichst ein, diese Tage mit gleichgesinnten Freunden zu verbringen. Der Bundesverbandstag wird, wie auch schon die vorjährige Herbsttagung, vom Landesverband Niederösterreich und den Laaer Faschingsfreunden organisiert.
Es gibt dabei viel zu berichten, zu beschließen und an Erfahrungen auszutauschen und wir freuen uns heute schon auf eine produktive Zusammenarbeit.
Nicht unwesentlich ist aber auch das freundschaftliche, gesellige Treffen beim und um unseren Verbandstag. Aus diesen Gründen ersuche ich um eine zahlreiche Teilnahme!

52. ordentlicher BÖF – BUNDESVERBANDSTAG

in Laa/Thaya

Samstag, 31. Mai 2014

Hotel Brüdertor, Festsaal

2136 Laa/Thaya, Raiffeisenplatz 5

10:00 Uhr

Anträge zur Generalversammlung sind mindestens sieben Tage vor dem Termin der Generalversammlung beim Präsidium (beim Protokoller oder beim Präsidenten) schriftlich mittels Brief oder per E-Mail einzureichen.

Mit lieben Grüßen und auf ein Wiedersehen in Laa an der Thaya

BUND ÖSTERREICHISCHER FASCHINGSGILDEN · PRÄSIDENT ·

Adi Mittendorfer

Tagungsgebühr: 11,– Euro
Das TAGUNGSBÜRO im Rathaus (am Hauptplatz wie im Herbst) ist für Anmeldungen wie folgt besetzt:
Freitag, 30. Mai, von 9:00 bis 12:00 Uhr und von 13:00 bis 17:00 Uhr
Samstag, 31. Mai, von 8:00 bis 10:00 Uhr

☞

PROGRAMM ZUM 52. BUNDESVERBANDSTAG

Donnerstag, 29. Mai 2014 – ANREISETAG 1

18.00 Uhr gemeinsame Busfahrt nach Staatz zum Ritteressen

Freitag, 30. Mai 2014 – ANREISETAG 2

18:00 Uhr Bürgermeisterempfang mit Weinpräsentation im Festsaal Hotel Brüdertor

19:00 Uhr gemeinsames Abendessen im Festsaal Hotel Brüdertor: warmes Heurigen-Buffet „Schweinereien“ mit: Schweinsbraten, Kümmelbrate und Geselchtes mit Sauerkraut, Knödeln und Kartoffelsalat, Spinatstrudel mit Schafskäse

20:30Uhr bis ca. 22:30 Uhr musikalische Unterhaltung mit der bewährten „Zayataler Ursprungmusi“

Samstag, 31. Mai 2014 – SITZUNGSTAG

9:00 Uhr Präsidiumssitzung

Alternativprogramm:

9.30 Uhr Historische Stadtführung zum Preis von Euro 4,- pro Pers.

10:00 Uhr 52. BÖF Bundesverbandstag im Festsaal vom Hotel Brüdertor mit Begrüßung der Teilnehmer durch den Bürgermeister der Stadt Laa/Thaya Ing. Manfred Fass

12:30 Uhr bis 15:00 Uhr Mittagessen im Festsaal Hotel Brüdertor

Alternativprogramm bis zum gemeinsamen Abendessen:

Besuch der Therme Laa (3 Stunden-Preis pro Person: € 14,-)

19.00 Uhr gemeinsames Abendessen im Festsaal Hotel Brüdertor

20.30 Uhr Abendveranstaltung im Festsaal Hotel Brüdertor

Sonntag, 1. Juni 2014

10:00Uhr bis ca.13:00 Uhr Frühschoppen vor dem Hotel Brüdertor mit Blasmusik, Bieranstich und Imbiss - Verabschiedung der Tagungsteilnehmer

VORLÄUFIGE TAGESORDNUNG

1. Begrüßung durch den Landespräsidenten NÖ, den Präsident der Laaer Faschingsfreunde und Grußworte des Bürgermeisters der Stadt Laa/Thaya
2. Begrüßung und Eröffnung der Tagung durch Präsident Adi Mittendorfer
3. Genehmigung der Tagesordnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit lt. Anwesenheitsliste
4. Aufnahme neuer Gilden und neuer Bundes-Elferräte
5. Bericht des Präsidenten Adi Mittendorfer
6. Bericht des stv. Präsidenten Wilhelm Obert und Ehrungen Garde
7. Bericht der Schatzmeisterin Rosemarie Münzer
8. Bericht der Rechnungsprüfer
9. Festsetzung des BÖF-Mitgliedsbeitrages für 2014
10. Vorstellung der Beiräte
11. Ehrungen
12. Anträge
13. Geschäftsordnung und Ordensvergaberichtlinien - NEU
14. Neue Orden
15. Versicherung der Faschingsgilden – Vortrag u. Fragebeantwortung
16. Narrenpresse
17. BÖF-Werbeartikel / BÖF-Logo / Aufkleber / Infofolder / Pins
18. Seminare für Bütt‘ und Moderatoren, Präsidenten, …
19. Jugendarbeit in der NEG – Referat der NEG-Vizepräsidentin & Jugendleiterin Petra Müller
20. Festlegung und Vorstellung des Tagungsortes Bad Ischl für die Herbsttagung am 27. 9. 2014
21. Allfälliges

BURGENLANDS FASCHINGSHOCHBURG

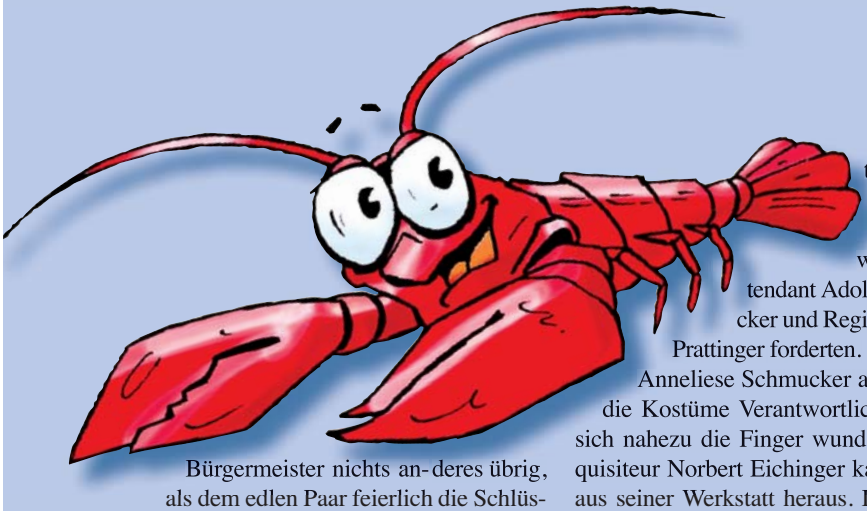
Jung und Alt beteiligte sich am Faschingsumzug

Siebenundfünfzig Tage
Jubel, Trubel, Heiterkeit!
Was für ein langer Fasching!

Zwar nicht so lange, wie uns viele unbelehrbare Journalisten glauben machen wollen, die den Advent, die Zeit davor und das Weihnachtsfest ebenfalls um jeden Preis und hartnäckig in die Faschingszeit verlegen wollen, aber doch lange genug, um ausgiebig zu feiern. Natürlich hat es auch in Oberpullendorf ein Narrenwecken gegeben, und zwar genau am 11. 11. um 11 Uhr 11, wie es sich eben für richtige Narren gehört, die sich und das Faschingsbrauchtum ernst nehmen. Begonnen hatte es eigentlich im Rathaus der Bezirkshauptstadt, wo Bürgermeister LAbg. Rudolf Geißler – er ist selbst Mitglied der Faschingsgilde – zu einem Empfang geladen hatte, an dem Mandatare aller im Gemeinderat vertretenen Fraktionen teilnahmen. Bei Sekt, Wein und Bier sowie Delikatessen aus der nahen Fleischhauerei stärkte man sich für das schwierige Unterfangen des Narrenweckens. Geschlossen zog man dann hinüber in das Gasthaus Domschitz, die burgenländische Narrenzentrale, wo die prächtig gewandeten Gildenmitglieder von einer großen Bürgerschar erwartet wurden. Sobald die Narren geweckt waren (auf der Bühne tummelten sich mehr als genug), wurde das neue Prinzenpaar Wolfgang II. und Sonja I. feierlich inthronisiert. Welch ein erfreulicher Anblick: ein hübscher junger Prinz und eine entzückende noch jüngere Prinzessin verlasen ihre Proklamation. Angesichts solch geballter Anmut blieb dem der

Bürgermeister Geißler und seine Gemeinderäte entpuppten sich als (See)Räuber

☞



Bürgermeister nichts anderes übrig, als dem edlen Paar feierlich die Schlüssel der Stadt sowie die – der Wirklichkeit entsprechend – leere Stadtkasse zu übergeben. Ehe die Feierlichkeiten mit einer Verkostung köstlichen Deutschkreutzer roten Jungweines und einem zünftigen Ganslessen (der hl. Martin ist ja unser Landespatron) endete wurden die vielen Gäste noch mit einer Juxverlosung unterhalten.

Kaum war Weihnachten vorüber, begannen die Proben für die „Kapplsitzungen“, wie das alljährliche Faschingskabarett wohl noch in aller Zukunft heißen wird. Denn das mehr als dreistündige Programm mit über zwanzig Bildern wollte entsprechend vorbereitet sein. Alle Darsteller agierten hochmotiviert, wie es Intendant Adolf Schmucker und Regisseuse Isi Prattinger forderten.

Anneliese Schmucker als die für die Kostüme Verantwortliche nähte sich nahezu die Finger wund und Requisiteur Norbert Eichinger kam kaum aus seiner Werkstatt heraus. Doch das Ergebnis: nahezu alle sieben Vorstellungen ausverkauft, ausgezeichnete Kritiken und für die Akteure siebenmal ein delikates Abendessen als Gage.

Wie schon im vergangenen Jahr präsentierten sich die Krebsler auch heuer wieder beim Ungarischen Ball, um so ihre Verbundenheit mit anderen Vereinen und vor allem mit der ungarischen Volksgruppe (den Ureinwohnern von Felsöpulya) zum Ausdruck zu bringen.

Letzter Höhepunkt des diesjährigen Faschings war der Umzug der Stadtgemeinde Oberpullendorf, dessen Organisation wie immer in den Händen der Faschingsgilde lag. War es im Vorjahr überraschender Schneefall, der aber das Interesse am Umzug überhaupt nicht schmälern konnte, so war es diesmal Regen am Morgen, der den Veranstaltern Bedenken bereitete – jedoch nur kurze Zeit, dann siegte der Optimismus. Und das mit Recht. Denn den in die Tausende gehenden Zuschauern bot sich ein Farbenprächtiges Bild mit immerhin 16 Wagen und Gruppen, darunter auch die regierende Landespräsidentin Anni Kellner und ihr Stellvertreter Norbert Lackner sowie Freunde von der Faschingsgilde Wiener Narren. Den Abschluss bildete ein Wagen der Stadtgemeinde Oberpullendorf, ein Piratenschiff mit den Stadtvätern und –müttern als – wie wirklichkeitsnah – (See)Räuber. Auf dem Hauptplatz, dem Ziel des Umzuges fand dann die traditionelle Tombola statt, bei der um den Hauptpreis – ein Abend mit dem Bürgermeister – ein wahres „G´riss“ entstand. Den Nachmittag verbrachten die Teilnehmer schließlich schön verteilt in den diversen gastronomischen Betrieben der Stadt.

Nächstes Jahr sehen wir und wieder!

Pulai! Pulai! Pulai!

Erfolgreiche Faschingssaison der JEDLERSDORFER FASCHINGSGILDE

Der hohe Gast in der Stretch-Limousine

Adi Mittendorfer, Präsident des BÖF, bei Jedlersdorfer Gilde!

Anfang Dezember 2013 direkt aus Bad Hall kommend, besuchte der Präsident des Bundes Österreichischer Faschingsgilden Adi Mittendorfer mit seiner geschätzten Gattin die Jedlersdorfer Faschingsgilde in Wien. Der hohe Gast wurde von einer offiziellen Begrüßungsdelegation unter der persönlichen Leitung unseres Präsidenten Peter Binder abgeholt und standesgemäß mit einer Stretch-Limousine zur Jedlersdorfer Faschingszentrale, zu Peter Binder's Heurigen-Restaurant „Das Alte Haus" eskortiert. Der eigentliche Grund des Besuches war allerdings nicht allein im kulinarischen Bereich in Form eines „Martini-Gansels" zu suchen, sondern es wurden Detailgespräche mit anwesenden Gildenmitgliedern geführt, welche sich als Delegationsmitglieder für eine ganz besondere Reise zur Verfügung gestellt hatten. Die Jedlersdorfer Faschingsgilde wurde nämlich auserkoren, unter der Leitung des BÖF Präsidenten beim ersten offiziellen Empfang der Närrisch Europäischen Gemeinschaft NEG in Parlament in Brüssel, unser Land Österreich zu vertreten.

JEDLERSDORFER FASCHINGSGILDE als Faschingsbotschafter bei der EU

Am 23.1.2014 fand dann im Yehudi Menuhin Festsaal im EU Parlament der NEG Neujahrsempfang statt. Delegationen aus vielen Mitgliedsländern der NEG präsentierten vor vielen Zuschauern und in Anwesenheit des NEG Präsidenten Peter Züger aus der Schweiz und dem Leiter des EU Kulturprogrammes „Creative Europe" Karel Bartak ein vielfältiges Faschingsprogramm, welches alle Anwesende begeisterte. Die 18-köpfige Österreichische Delegation war unter der Leitung des BÖF Präsidenten Adi Mittendorfer mit Gattin und Willi Obert mit Gattin und mit Mitgliedern der Faschingsgilde Jedlersdorf, Traiskirchen und Oberwaltersdorf angereist und konnte unter anderem auch den Österreichischen Beitrag in Form einer politischen Büttenrede von unserem Alexius Vogel genießen Die Büttenrede in voller Länge ist auf der neuen Webseite des BÖF unter „Neuigkeiten" für Interessenten zum Download bereitgestellt und wird demnächst auch auf „youtube" als Livestream zu sehen sein.

Die EU-Delegation von Jedlersdorf mit Adi Mittendorfer

☞

Erfolgreiche Faschingsbütt 2014

Bereits am nächstfolgenden Tag nach dem NEG-Empfang in Brüssel begannen am 24.1.2014 im Haus der Begegnung in Floridsdorf die Bütt-Sitzungen der Jedlersdorfer Faschingsgilde und es herrschte eine gewisse Nervosität, ob die Delegation rechtzeitg aus

Die Goldene Hochzeitsreise

Brüssel zurückkehren würde. An drei Abenden und auch im Rahmen eines Gastauftrittes in Brigittenau, wo auch unser Landespräsident Alfred Kamleitner als Ehrengast begrüßt werden konnte, waren die Festsäle jeweils ausverkauft und die Gäste wurden Zeugen eines Feuerwerks aus Tanz, Gesang, Sketches und Darbietungen von Stargästen, welches das Herz jedes Besuchers höher schlagen ließ. Gleichsam als roter Faden zog sich durch das diesjährige Programm das große Gefühl der „Liebe“, die in allen Fassetten erlebt werden konnte.

Gespielte Sketches, wie „Die Goldene Hochzeitsreise“, „Alte Liebe“, „Die Hotelreservierung“, „Das Paket aus Amerika“ , „Der Barbesuch“ und auch „Die Abgängigkeitsanzeige“ zeigten das hervorragende Zusammenwirken der einzelnen Ensemble-Mitglieder und deren Fähigkeit unser Publikum mit Mimik, Gestik und Sprache zu unterhalten. Besungen wurde die Liebe durch unseren Vize-Präsidenten mit seinen Liedern „Bringt mich zum Altar“ und „Amor, Amor“. Natürlich gab es im Rahmen aller Bütten auch Seitenhiebe auf die aktuelle Politik. Der alljährlich traditionelle „Jahresrückblick“, „Die Wahlanalyse“ und die skurrile Rathausnummer „Das neue Vasi-Projekt“ zeigten die politische Spitzzüngigkeit der Jedlersdorfer Faschingsgilde. Die besonders aufwendig einstudierte und wahrlich meisterlich dargebotene Nummer „Das Puppentheater“ ließ blankes Erstaunen und Begeisterung im Saal entstehen, ob des liebevoll gestalteten dekorativen Puppentheaters und der Akrobatik im Zusammenspiel der in den Puppen versteckten Ensemble-Mitglieder. Situationskomik gepaart mit langjähriger Bühnenerfahrung konnte das Publikum bei der Buchung einer zweifelhaften Safari-Reise „Im Reisebüro“ miterleben und nicht vergessen werden sollte auf die grandiose Sportnummer „Boxen in Jedlersdorf“.

Zwischen all den erwähnten Sketches wurden zwecks Abwechslung in der Unterhaltung Darbietungen von Trommlern des „Drumatical Theatre“ eingeflochten, aber auch einige Tanznummern, die zum großen Teil von gildeneigenen Tanzgruppen dargeboten wurden. Erstmals tanzte unsere Kindergarde eine Choreographie aus „Team Beach Movie“. Natürlich begeisterte unsere Jugendgarde bereits bei der Eröffnung mit einem klassisch österreichischen Tanz zu Johann

Der Portier in der Hotelreservierung

Strauß „Mit Donner und Blitz“, um später mit einem „Abba Medley“ als Showtanz-Gruppe zu überzeugen.

Aber auch unsere Damen ließen es sich heuer nicht nehmen mit einem „Irish Square Dance“ mit tollen Lichteffekten das Publikum zu überraschen. Natürlich durfte das traditionelle Männerballett unserer Gilde auch dieses Jahr nicht fehlen. Als „Barbie Dolls“ und „Raining Men“ zeigten unsere Herren der Schöpfung, dass ihr Weg zu Dancing Stars nur mehr eine Frage der Zeit sein dürfte. Besonders hervorzuheben ist jedoch die Tatsache, dass auch unser Präsident nach jahrelanger Bühnenabwesenheit, dieses Jahr als Regenschirm-Boy das Ensemble begleitet hat.

Umrahmt wurden die gildeneigenen Tanzdarbietungen natürlich auch von Tanzeinlagen von den befreundeten professionellen Tanzgruppen aus Winzendorf und Traiskirchen, deren Auftritte für Beifallsstürme gesorgt haben. Aber auch Stepp-Dance konnte dieses

Das Paket aus Amerika

☞

Erfolgreiche Faschingssaison der Jedlersdorfer FG

Die Jedlersdorfer Kindergarde

Jahr ebenfalls auf der Bühne bewundert werden, noch dazu gepaart mit absoluten Top-Hits unserer Hitparaden, denn Michael Seida brillierte als Stargast mit einem aktuellen Auszug aus seinem Programm.

Romantische Gesangsbeiträge lieferte unsere „Crissy“, die mit einer Gruppe von Kindern die Herzen unseres Publikums eroberte und unser „Udo“ bewirkte zu später Stunde mit eigenen Liedern und Udo Jürgens Interpretationen neue Adrenalin-Schübe beim Publikum.

„Die Strebersdorfer Buam“ und der „Lustige Hermann“ zeigten mit ihren Darbietungen, dass auch die Wien-spezifische Art von Spaß, Klamauk und Komik nicht vergessen wurde und dass die Jedlersdorfer Faschingsgilde es auch dieses Jahr wieder verstanden hat eine unglaubliche Bütt zu komponieren.

Niemals zuvor in der Geschichte der Jedlersdorfer Faschingsgilde konnten so viele befreundete Gilden in Floridsdorf und in der Brigittenau zur Bütt begrüßt werden. Aus Wien besuchten uns die Gilden Döbling und Währing, aus dem Burgenland die Gilde Loretto, aus Niederösterreich kamen Wr. Neustadt, Bruck/Leitha, Gaaden, Traiskirchen, Neunkirchen, Felixdorf, Laa/Thaya, Mödling, Pressbaum, Ober-Grafendorf und Oberwaltersdorf mit teilweise großen Delegationen, mit ihren Präsidenten, samt Prinzenpaaren, Herzogspaaren und Markgrafenpaaren. Die Jedlersdorfer Faschingsgilde möchte sich bei allen Gilden für ihre Besuche bedanken und spürt mit einer gewissen inneren Ergriffenheit den richtigen Weg beschritten zu haben und bei unseren neuen Freunden aufgenommen worden zu sein.

Als nach fast 6 Stunden andauernder Unterhaltung das Schlusslied „Fasching in Jedlersdorf“ von allen Künstlern und Saalgästen gesungen wurde, wusste zwar jeder, dass eine der diesjährigen Bütt-Sitzungen zu Ende gehen würde, doch spürte man auch, bei etwas Besonderen dabei gewesen zu sein. Wir danken unserem Publikum und sagen bis bald, auf Wiedersehen bei Urli-Urli-2015.

JEDLERSDORFER FASCHINGSGILDE als Faschingsbotschafter in Österreich

Bestärkt durch viele internationale Kontakte, welche in Brüssel geschlossen werden konnten und nicht zuletzt durch die Fülle von neuen Freundschaften zu den Gilden des Landesverbandes von NÖ hat die Jedlersdorfer Faschingsgilde erkannt, dass entsprechend dem Wunsch der Närrisch Europäischen Gemeinschaft NEG der Förderung von Partnerschaften und dem Wissensaustausch zwi-

Die Box-Crew von Jedlersdorf

☞

Erfolgreiche Faschingssaison der Jedlersdorfer FG

Gildenbesuch in Meidling

Faschingseingraben in Jedlersdorf

schen den Gilden eine sehr hohe Bedeutung zukommt. Dies war auch der Beweggrund heuer besonders viele befreundete Gilden zu besuchen. Medienwirksame Aufforderungen nach Toleranz, gepaart mit der Gesinnung alte Faschingstraditionen in Wien nicht aussterben zu lassen führten zur Entsendung von Delegationen unserer Gilde nach Meidling, Döbling und zu den in Gründung befindlichen Wiener Narren, aber auch nach Loretto und Oberpullendorf ins Burgenland.

In Niederösterreich wurden die Gilden von Neunkirchen, Traiskirchen, Mödling, Bruck/Leitha, Oberwaltersdorf und Laa/Thaya, aber auch die erste Bütt in Gaaden besucht und teilweise auch Gastauftritte durchgeführt. Die Heimatgilde unseres BÖF Präsidenten in Bad Hall wurde ebenfalls besucht.

Auch zu den Umzügen in Meidling und Mödling wurden Festwagen entsandt, der Umzug in Langenzersdorf wurde durch eine Fuß-Gruppe begleitet.

Traditionsgemäß entsandte die Jedlersdorfer Faschingsgilde zusammen mit einer Delegation aus Traiskirchen und Oberwaltersdorf, in Anwesenheit des BÖF Präsidenten ihren Büttenredner zum ORF, wo er in der Sendung „Narrisch Guat“ seinen Jahresrückblick zum Besten gab.

Zum traditionellen Gardetreffen Ende März 2014 in Oberwaltersdorf wurde eine 50-köpfige Delegation aus Jedlersdorf entsandt, welche die Künste unserer Jugendgarde und Kindergarde erleben konnte. Bei dieser Veranstaltung wurde der Jedlersdorfer Faschingsgilde von einem persönlichen Gesandten des Landeshauptmannes Dr. Erwin Pröll sein handsigniertes Fahnenbanner von NÖ überreicht. Ein detaillierter Bericht über dieses Treffen wurde von unserem Landespräsidenten Alfred Kamleitner in diesem Heft verfasst.

Jedlersdorfer Faschingseingraben

Leider fand auch die so erfolgreiche Faschingssaison 2013/14 am Faschingsdienstag ihr alljährliches Ende. Nachdem der Narr auf seinem letzten Weg von zahlreich erschienen Gästen begleitet wurde und seine drei Witwen in Begleitung von Musik und einem geistlichen Würdenträger genügend Zeit hatten sich würdig zu verabschieden wurde er im Schein eines großen Feuerwerks in Jedlersdorf zu seiner 9 Monate dauernden Ruhe gebettet. Am 11.11.2014 wird er im Rahmen des Landesnarrenweckens in Gaaden bei Wien wieder zum Leben erweckt werden. Wir alle freuen uns schon auf seine baldige Auferstehung.

Alexius Vogel
Bundes 11er-Rat

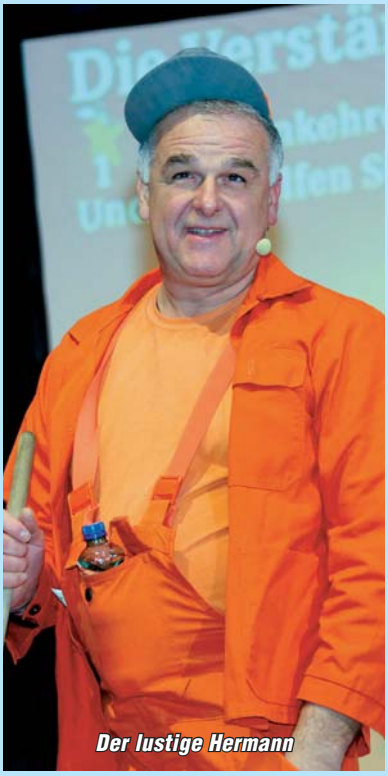
Das Herrenballett als Barbie Dolls

Faschingseingraben in Jedlersdorf

☞

BLITZLICHTER der JEDLERSDORFER FASCHINGSGILDE

Alte Liebe


Der lustige Hermann

Im Reisebüro

Drumatical Theatre

Die Jedlersdorfer Jugendgarde

Crissy mit ihren Kids

☞

BLITZLICHTER der JEDLERSDORFER FASCHINGSGILDE

Stammkunden beim Barbesuch

Bringt mich zum Altar

Das neue „Vasi-Projekt“

Der verhinderte Selbstmörder

Gastauftritt bei den „Wiener Narren“

Festwagen beim Umzug in Mödling

Jedlersdorf mit Adi Mittendorfer bei „Narrisch Guat 2014“

Übergabe des Fahnenbanners von NÖ

MEI MEI – WAR DAS SCHÖN!

Der 21. Große Wiener Faschingsumzug auf unserer „Meidlinger“

Es war für uns Meidlinger-Narren eine ereignisreiche Faschingszeit 2013/2014.

Wir hatten viel zu planen und zu organisieren, wir haben viel gelacht, wir waren manchmal auch traurig und verzagt, so manche Nacht ist für Vorbereitungsarbeit draufgegangen, wir haben neue Freundschaften geschlossen und haben Enttäuschungen erlebt, haben mutig neue Wege der „Toleranz“ beschritten und wurden dafür als „fortschrittlich“ in den Himmel gehoben aber aus dem selben Anlass von anderen verdammt und es fielen gar garstige und „ungustiöse“ Worte aus Ecken, aus denen wir es nicht erwartet haben; ach ja und „Mediengeilheit“ wurde uns auch unterstellt. Daher zu diesem Thema zum ersten und gleich letzten Mal: Nein wir haben nicht aus den Gründen der „Mediengeilheit“ ein gleichgeschlechtliches Prinzenpaar inthronisiert! Wir lehnen nur Stigmatisierung und Ausgrenzung ab! Natürlich ist uns auch das eine oder andere Missgeschick passiert und nicht alles ist so abgelaufen wie wir es geplant hatten. Ja aber was soll`s: Wir sind doch Narren und Narren muss man doch einiges nachsehen! Und jetzt laden wir Euch ein, mit uns einen Blick zurück zu werfen:

Die Prinzen Francesco I. und Prinz Bernhard I. begrüßen unsere Gäste

Am 11.11.2013 haben wir den Wiener Faschingsnarren erwecken dürfen. Stressbedingt haben wir den Redaktionsschluss der Narrenpresse 12/2013 total verschwitzt. Ein Artikel, der absolut nicht in unserem Sinne war, wurde geschrieben! Daher an dieser Stelle ein Statement zum Narrenwecken: Eine große Anzahl von

Ann-Kathrin Endler mit der Meidlinger Jugendgarde

☞

Unser Männerballett unterstützt von den „schönsten“ Frauen

Wiener Gast-Gilden, Bezirkspolitiker mit der Bezirksvorsteherin, Schulklassen und begeisterte Schaulustige applaudiertem der Wiener Närrin, die um 11:11 Uhr aus der Torte hüpfte. Präsident Manfred Seidler stellte die neue Landespräsidentin Anni Kellner und die Mitglieder der neuen Wiener Gilde „Die Wiener Narren“ den Anwesenden vor. Dem Meidlinger Prinzenpaar wurde applaudiert und aufgrund ihrer natürlichen und sympathischen Ausstrahlung fanden die meisten Anwesenden dies als nicht unangemessen. Nur ein paar „ Ewiggestrige“ fanden es unpassend, dass ein gleichgeschlechtliches Prinzenpaar inthronisiert wurde, aber das tangierte die übrigen Anwesenden herzlich wenig.

Am 8.2. u. 15.2.2014 zollte ein gut gelauntes Publikum im Haus der Begegnung in Liesing uns mit tosendem Applaus und vielen Rufen nach „Zugabe“ ihren Respekt. Die von Ann-Kathrin Endler einstudierte Choreografie der Kindergarde und des eigenen Gardetanzes begeisterte ebenso wie die Büttenrede, die auf humorvolle und niveauvolle Weise die Geschehnisse des vergangenen Jahres wieder in Erinnerung brachte. Die Faschingsprinzen Francesco I. und Prinz Bernhard I. erfreuten das Publikum nicht nur mit ihrer Anwesenheit, sondern Francesco „die Diva“ zeigte Ausschnitte aus ihrem Travestie Programm. Gery Seidl sorgte am zweiten Veranstaltungsabend mit seinem Kabarettprogramm für beste Unterhaltung und brachte alle zum Lachen. Die Doppelconference der „ Meidlinger Spezis“, das Männerballett, das Damenballett und auch die Kostüme des Abschlusstanzes waren weitere Highlights. Nach der Veranstaltung mischten sich die Meidlinger-Narren noch unter das Publikum. Beim Plaudern, Lachen, Tanzen und dem ein oder andren Glaserl ließen wir „Gelungenes“ bis in die frühen Morgenstunden nach- und ausklingen. Am 1.3.2014 fand bei uns in Meidling der 21. Große Wiener Faschingsumzug statt und es war einfach grandios! Mit fröhlicher Unterstützung der Gast-Gilden war dieser Faschingsumzug auf unserer „Meidlinger“ ein farbenfrohes gelungenes Spektakel! Die Menschenmasse war einfach beeindruckend, die Stimmung aber so was von phantastisch und die Freude der tausenden Menschen die gekommen waren um uns an- und zuzuschauen war unglaublich schön! Nach all den Aufregungen der Vergangenheit und jenen Aufregungen, die an diesem Tag noch kommen sollten, haben wir Resümee gezogen und sind zu folgendem Schluss gekommen: Der ganze Schweiß, der Ärger, mehr- oder minder- berechtigte Kritiken – alles ist im nachhinein gesehen nicht wichtig, denn am wichtigsten ist es unser Publikum zu erfreuen und dieser 21. Große Wiener Faschingsumzug war für das Publikum, und das war begeistert! In diesem Sinne ein dreifaches

herzliches Mei-Mei
Die Meidlinger-Faschingsgilde

Die Meidlinger Närrinnen suchen den Traummann auf Hawai

Gery Seidl strapazierte nicht nur unsere Lachmuskeln – er fand auch Gerti!

Faschingsgilde übernimmt MACHT ÜBER WÄHRING

Am Faschingssamstag, den 1. März 2014 um 8 Uhr versammelten sich die ersten Narren aus Währing um zum Währinger Rathaus zu ziehen und die Macht über den Bezirk zu übernehmen.

Die Musikkapelle aus Gablitz unterstützte die wackeren Narren und weckte mit ihren Rhythmen die noch verschlafenen Währinger.
Beim Zug von Gersthof nach Währing schlossen sich dem „Schwarzen Mann von Währing, Anton V“ immer mehr Bewohner des Bezirkes an und so zog bald eine nette Gruppe durch den Bezirk. Beim Gertrudplatz angekommen wurden die Narren schon von anderen Gilden erwartet.
In einer sehr launischen Rede machte der „Schwarze Mann“ auf die Eigenartigkeiten der österreichischen und im Besonderen der Wiener Politik aufmerksam und erntete dafür viel Gelächter und Applaus.
Da seine Wahlversprechen aber viel glaubwürdiger klangen unterstützenden die Anwesenden die Forderung „Antons V“ nach dem Schlüssel des Bezirks und so blieb dem Bezirksvorsteher Dkfm. Karl Homole nichts anderes über, als für die närrischen Tage die Geschicke des Bezirkes in die Hände der Narren zu legen.
Ring Ring Währing.
Für den Präsidenten
der Währinger Faschingsgilde

Dieter Granser

Schlüsselübergabe Bezirksvorsteher Homole, Gildepräsident Wiesmann und Schwarzer Mann Anton V

Ehren-Landespräsident von Wien und Präsident der Döblinger Gilde mit Schwarzer Mann

Gildepräsident Wiesmann und Schwarzer Mann Anton V

Meidlinger Zuschauer sind auch kostümiert!

Die Reisen der St. Veiter SONNENBLUMEN

Närrische Sonnenblumen aus Wien beim Umzug in Mödling. Das Narrenzentrum hat den 2. Stockerlplatz in Mödling und den ersten Platz beim Umzug in Meidling gemacht (Kategorie Fußgruppe).

Das Narrenzentrum Ober St. Veit und der Eurocarneval der Guggenmusik
Warum wir immer dabei sind: Wir vertreten Wien und speziell unseren Bezirk Hietzing und vorallem aber unseren Bezirksteil Ober St. Veit in den europäischen Städten, in denen jeweils der Eurocarneval stattfindet.

Dieses Jahr waren wir vom 13.-18. 2. zu Gast in Triest, dieser wundervollen Stadt am Meer und in dem verträumten Küstenstädtchen Muggia. Unser heuriges Motto war: närrische Sonnenblumen aus Wien.
Wir marschierten bei den Umzügen durch beide Städte mit und brachten sonnenblumige Grüsse inmitten von tausend Mann Guggenmusikern.
Diese Musik, dieser Klank, dieser Rhythmus,--es ist Carneval; Musikgruppen aus aller Herren Länder wählen für sich ein Thema und setzen es in herrlich glitzernden und prächtigen Kostümen um und mit ihren wunderschön mit viel Fantasie geschminkten Gesichtern, passend zu ihren Kostümen, sind sie der personifizierte Fasching.30,60,100 Mann in einer Gruppe spielen bekannte Musikstücke mit wilden Klängen, mit so falschen Tönen und doch, Die Melodie ist zu erkennen. Man muß es erlebt haben. Guggenmusik geht unter die Haut und bis ins Herz und dein Blut beginnt zu kochenund es erfasst dich und deine Beine beginnen von selbst zu stampfen und du mußt im Takt tanzen und klatschen. Eine Klangorgie erfasst dich wenn diese „Bands“ zu spielen beginnen. Ihre Aufgabe ist es, sie vertreiben mit ihrer Musik den Winter. Laut, lauter am lautesten, damit er es hört, der rauhe Geselle. Und dann spielen fast 1000 Mann gemeinsam ein Monsterkonzert, geleitet von einem obersten Dirigenten. Was für ein mächtiger Klang dringt an dein Ohr und welche Klangwolke dröhnt zum Himmel. Gewaltig und unvergesslich ist dieses Carnevalsereignis. Es bleibt fest verankert in dir und wird zum goldenen Mosaikstein im großen Bild deines Lebens. Und einmal im Jahr, wenn der Winter das Land verlassen soll und endlich gehen muß. dann bist du süchtig danach. Du mußt sie hören, geniessen, erleben, die Guggenmusik beim Eurocvarneval mit „Rosamunde“ und dem „Triumpfmarsch aus Aida“ undundund. Melodien, die du schon lange kennst und deren Text du ganz laut mitsingen kannst. Auch mit etwas falschen Tönen passend zur Musik.
Neben Festivalparties und Monsterkonzerten wurden wir alle auch von den Bürgermeistern von Triest und

Es is phänomenal – wir ham scho wieder an Pokal!

☞

DIE REISEN DER ST. VEITER SONNENBLUMEN

Es is phänomenal – wir ham scho wieder an Pokal!

Muggia in den Rathäusern empfangen und überbrachten neben Einladungen nach Wien auch unseren Gildenorden und Bezirks-Ehrenteller.Wir hatten ein tolles Programm. Sogar eine Carnevalsmesse in der alle in ihren Fasnachts,-Faschings- und Carnevals-Kostümen teilnahmen und eine Guggenmusik am Ende spielte, wurde für uns abgehalten. Von Triest nach Muggia sind wir in „Vaporettos“ übers Meer gefahren und wurden am Pier mit Guggenmusik und zwei als Pfarrer verkleideten Einwohnern empfangen. Am Hauptplatz wurde in einer riesigen Pfanne aus 3000 Eiern eine Eierspeise für tausend Mann zubereiteten und mit Schneeschaufeln umgerührt; der Lafer hätt a Freud ghabt! Leider waren diese vier Tage viel zu schnell vorbei und wir sind wieder mit dem Bus und der Faschingsgilde Bruck an der Leitha, an dieser Stelle herzlichen Dank an die Gilde fürs mitnehmen, heimwärts zu unseren Faschingsveranstaltungen gefahren.

In einem kleinen Gedichterl steht jetzt auch zu lesen, was alles noch bei uns losgewesen:

Die narrischen Sonnenblumen, wir waren vom Feinsten

Ziemlich laut, wir sind nie leise,
waren wir heuer wieder auf großer Reise.
Waren in Italien beim Narrentreiben,
waren mächtig in Fahrt, net zum Beschreiben.
Haben immer geschaut wo die Sonne is,
dorthin draht hamma unser Gfries.
Drum waren wir neckisch anzuschaun,
die Blüten gelb, die Kerne braun.
Haben den ersten Platz in Meidling gmacht
und haben sonnenblumig glacht.
Und auch in Mödling waren wir Sieger,
heuer waren wir Überflieger.
Was für eine tolle Faschingssaison
und auf die nächste freun wir uns schon.
Und wollts uns sehn in voller Pracht,
Videos und Fotos hat unser Josef gemacht.
Auf unsre Plattform müßts nur gehn,
auf 1133.at könnt ihr uns sehn.
Die Sonenblumen sagen ade,
der heurige Fasching war lang und scheeee.
Wir schicken euch an dicken Kuss
mit dreifach lautem Narrengruss
Hahaha-hallotria und
rrrruck-zuck-noch-ein-Schluck
Eure

Ministerpräsidentin Emma Zorga
Narrenznetrum Ober St. Veit
Wiens älteste Faschingsgilde seit 1886

36. DÖBLINGER BEZIRKSGERÜCHTE

Eine verpatzte Generalprobe verspricht eine gelungene Premiere.

So lautet eine alte Schauspielerweisheit. Nun, so verpatzt wie diese Generalprobe war, konnte es ja nur gut gehen: und wirklich, es wurde eine sensationelle Aufführung, der noch sechs weitere folgen sollten.

„Wie es uns gefällt", so lautete das Motto, angelehnt an den literarischen Jahresregenten William Shakespeare denn: „wie es uns gefällt, gefällt es sicher auch dem Publikum!" (© Claus Bruckmann).

Und dem Publikum hat's gefallen - beste bis allerbeste Kritiken ringsum, sodass man sich wieder fragen muss, wie ist denn so etwas jedes Jahr möglich?

Liegt es an der wunderbaren Regie, liegt es am hervorragenden Ensemble, an den gelungenen Texten, der perfekten Technik oder der tollen Musik? Nun, ich glaube, das ist nur möglich, weil wir in Döbling über ein großartiges Team verfügen, das bis in die kleinste Position mit den besten Menschen besetzt ist, das man sich nur wünschen kann! Wo ein Rädchen ins andere greift und sich einer auf den anderen verlassen kann. Und wo es jedem Freude macht, auch wenn in den nicht leichten Zeiten der Vorbereitung und der Proben der ungetrübte Spaß manchmal zu kurz kommen muss. Mein Dank gilt daher meinem wunderbaren Ensemble – und ich freue mich, dass wir mit Kathi Steiner und Birgit Melzer wieder zwei tolle Damen dazu bekommen haben -, und er gilt Ihnen, liebes Publikum, denn mit Ihrem herzlichen Lachen und Ihrem begeisterten Applaus zeigen Sie uns immer wieder, dass unsere Arbeit nicht umsonst war und dort angekommen ist, wo es im Theater seit Shakespeares Zeiten wichtig ist - in Ihren Herzen!

Präsident Paul W. Herzog

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Spaß und Freude beim Betrachten des folgenden Bilderbogens über den heurigen Döblinger Fasching und freue mich auf ein Wiedersehen bei den nächstjährigen Gerüchten,

Ihr Paul W. Herzog ☞

Helmut Neubauer und Viktoria Fill in „Gegen den Strich"

„GEGEN DEN STRICH" Veronica Funek

Tt ttt

KAPITÄNE BRAUCHT DAS LAND

Wer heute wirtschaftlich auf allen sieben Meere zu Hause sein will, braucht kluge und erfahrene Steuermänner. Unternehmerische Rahmenbedingungen ändern sich, das Markt- und Wettbewerbsumfeld ist im Wandel, strategische Weichenstellungen wollen erarbeitet werden. Erfahrene Kapitäne holen sich spezielle Advokaten, die helfen das Schiff stabil und auf Kurs zu halten.

„Unsere Expertise ist die Steuer- und Unternehmensberatung, sowie jene für Wirtschaftsprüfung. Ähnlich einem Steuermann beraten wir bei Weichenstellungen: Welcher Seeweg soll genommen werden? Ruhig, mit dem Risiko einer Flaute, oder stürmisch, durch gefährliche Gewässer, dafür auf dem schnellsten Weg zum Erfolg? Brauche ich vielleicht ein wendigeres Boot, oder kann ich mit meinem Ozeandampfer die Untiefe umschiffen? Wie kann ich einen möglichen Piratenangriff abwehren? Unsere Aufgabe ist, dem Klienten die richtigen betriebswirtschaftlichen und finanztechnischen Fragen zu stellen“, erklärt Otto Staudinger, Geschäftsführer der DONAU BERATUNG.

Die Linzer Kanzlei geht einen mutigen neuen Weg mit dem STEUER-BORD: Eine neuartige Themenwelt, um in diese Fragestellungen einzutauchen. „Unternehmensführung bedeutet auch, stets die wirtschaftlichen mit den menschlichen Faktoren abzugleichen. Ein wesentlicher Punkt, speziell in der Betriebsnachfolge“, weiß Mag. Stephanie Panzl, Leiterin des Betriebsnachfolgezentrums in der DONAU BERATUNG. „Und diesen Prozess haben wir in unserem STEUER-BORD visualisiert, ja erlebbar gemacht!!“

Sie sind neugierig geworden und möchten das STEUER-BORD besuchen? Dann freuen wir uns auf ein Gespräch mit Ihnen!

Tel.: +43 (0) 732 / 37 93 37 und www.donauberatung.at

36. DÖBLINGER BEZIRKSGERÜCHTE
BILDERBOGEN

SCHLAG NACH ...
Gerhard Helm, Ralph Osner,
Veronika Mollik und Gerhart Bruckmann

DOWN IN MARY HELP TOWN
Pauli Herzog, Gerhard Helm und Rita Melzer

NSA
Nina Wiespeiner und Katharina Steiner

NSA
Viktoria Fill

KNIE-REIME: Richard Stanzl

ALMROCK
Das Männerballett, erstmals in einer Choreographie
von Elisabeth Olischar und Nina Wiespeiner

WIE ES IHM/IHR GEFÄLLT
Claus Bruckmann und Prof. Gerhart Bruckmann

NACHSCHLAG
Claus Bruckmann, Katharina Steiner, Helmut Neubauer

MEDIZYNISCHES
Dr. Walter Pleyer

SZENEN EINER EHE
Rita Melzer und Richard Stanzl

jentzsch: druckt mit ökosozialer Verantwortung.

jentzsch: verwendet ausschließlich **biologische Druckfarben.**

mit biologischen Druckfarben – jentzschdruckt – www.jentzsch.at

Österreichisches Umweltzeichen

Seit 2009 ist jentzsch: Träger des österreichischen Umweltzeichens.

ausgezeichnet drucken

CO_2-neutral

jentzsch: wurde als erste Druckerei Österreichs mit dem Zertifikat „Print CO_2 geprüft“ ausgezeichnet.

Print CO_2 geprüft

FSC®- und PEFC™- Zertifikat

jentzsch: ist die erste Druckerei, die von einer österreichischen Zertifizierungsstelle gleichzeitig mit „FSC®“ und „PEFC™“ ausgezeichnet wurde.

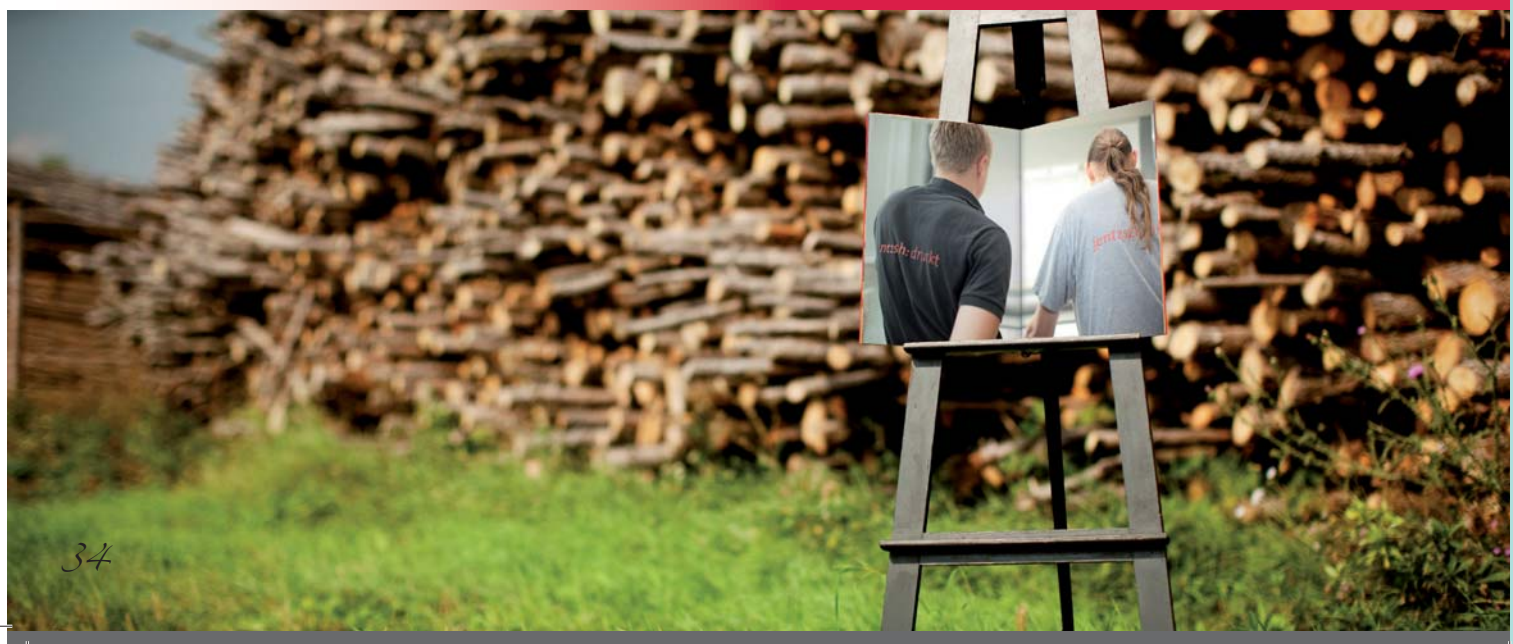
PEFC – Förderung nachhaltiger Waldwirtschaft

FSC www.fsc.org FSC® C001721 – Das Zeichen für verantwortungsvolle Waldwirtschaft

jentzsch: 50 Jahre

Die umweltfreundliche Druckerei!

Druckerei Jentzsch
Scheydgasse 31, 1210 Wien
T: +43 (0)1 278 42 16-0
E-Mail: office@jentzsch.at
www.jentzsch.at



GELUNGENES DEBÜT DER NEUEN „WIENER-NARREN“

Der Vorstand:
Maggie Janousek, Präs. Ernest Egger, Ottilie Egger

Wir „Wiener Narren“ haben die ersten Hürden genommen und unser erstes Gschnas mit großem Erfolg abgeschlossen.

Immerhin hatten wir eine beachtliche Gästezahl (70 Damen und Herren) bei freiem Eintritt. Mit einer kleinen Damenspende und einem Schnapserl für die Herren, einem wohl einmaligem Glückshafen mit Supergewinnen, sowie lustigen Einlagen und Gesellschaftstanz konnten wir unsere Gäste viereinhalb Stunden gut bei Laune halten. Das darauffolgende Echo „wir kommen gerne wieder“ hat uns gezeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Und das Alles in unserem ersten Gildenjahr nach nur 6 Monaten aktiver Arbeit.

Besondere Freude haben uns der Besuch unserer Landespräsidentin Anni Kellner, der amtierende Landesprinz Francesco Cardeloni sowie die Abordnungen der Faschingsgilde Meidling mit Ihrem Präsidenten Manfred Seidler, der Faschingsgilde Loretto mit ihrem Präsidenten Franz Gutsjahr, sowie eine Abordnung des Faschingsvereins L.A. (na, - nicht von Los Angeles sondern von Langenzersdorf) bereitet.

Nach diesem Erfolg konnten wir auch mit Aktivitäten bei den Faschingsumzügen in Meidling, Langenzersdorf, Mödling und zum Abschluss am Faschingsdienstag in Oberpullendorf mit einem geschmückten Cabrio und unserem Gildengewand aufwarten.

Zum Abschluss der Saison gruben wir mit dem Faschingsverein L.A. den Narren ein, um so die närrische Zeit bis November 2014 zu beenden. Am 11.11.2014 um 11Uhr11 wird der Narr dann wieder zum Leben erweckt.

Bitte jetzt schon vormerken!

In der nächsten Saison werden wir am 18.01.2015 um 15,30 Uhr eine Veranstaltung in Wien 2., „VHS-Veranstaltungszentrum Praterstern“, ausrichten. Wir ersuchen Sie diesen Termin in ihrem Kalender bereits heute zu fixieren. Der Kartenvorverkauf startet im September 2014.

EINTRITTSPREISE:
Vorverkauf € 18,-
Abendkasse € 20,-.

Genaueres wird auf unserer Homepage ab August 2014 bekanntgegeben.
Unsere Homepage:
www.wiener-narren.at

Ernest Egger
Präsident

Mödlinger Herzogspaar lädt in die MÖDLINGER STADTGALERIE

Mödlinger Förderungsverein
Narren hier, Narren da,
zu Mödling 1111. Jahr!

Zum närrischen Auftakt der Faschingssaison lud am 10. Jänner das Herzogpaar Heinrich XVII. und Ulrike I. zum traditionellen herzöglichen Empfang in die Mödlinger Stadtgalerie. Die Eröffnung wurde durch eine beachtliche Aufführung der Kinder-, Jugend- und Mädchengarde gestaltet. Danach war der Zeitpunkt gekommen um den Fashings-Kasperl aus der Truhe zu befreien und das Faschingstreiben in Mödling offiziell zu eröffnen. Bei Tanzmusik oder in der Sektbar wurde ausgiebig gefeiert, ehe es gegen Mitternacht zur Verleihung der Saisonorden kam. Auch in diesem Jahr konnten verdiente Vereinsmitglieder für ihr jahrelanges Engagement ausgezeichnet werden. Angela Ost, Klaus Fasching und Christian Hand-

AUFWÄNDIGES FASCHINGSTREIBEN IN MÖDLING

ler konnten sich über den Bundesverdienstorden freuen - Günther Horak und Christian Pleyer wurden mit dem Musikverdienstorden ausgezeichnet. Das Eintrittsgeld, eine freie Spende, wird auch heuer wieder einem karitativen Zweck in Mödling gespendet.
Da der Fasching 2014 extrem lang war, konnte heuer erstmalig ein internes Faschingsgschnas für alle aktiven Vereinsmitglieder im Vereinslokal Marienheim veranstaltet werden. Viele originelle Kostüme, vom faulen Willi bis hin zu den Blues Brothers konnten bewundert werden. Des Weiteren besuchten wir viele Veranstaltungen, Bälle und Faschingssitzungen von befreundeten Gilden und Vereinen.
Der jährliche Höhepunkt waren die Faschingssitzungen am 21. und 22. Februar im Arbeiterkammersaal Mödling. Der Ansturm war enorm, bereits ein Monat vorher waren die Karten restlos ausverkauft. Die Besucher konnten sich über Sabine Frasl als Putzfrau Paula freuen bevor die Lachmuskeln besonders durch Edi Grübling und Franz Gurnhofer strapaziert wurden. Auch viele lustige Nummern wurden durch Vereinsmitglieder dargebracht, wie z.B. „Conchita X-tra (wurst)“ alias Herzog Heinrich XVII oder „Bäuerin sucht Herzblatt“ bzw. eine flotte Can-Can Tanzeinlage einiger ehemaliger Gardemädchen. Mit tosendem Applaus wurde auch die Darbietung der Kinder-, Jugend- und Mädchengarde belohnt. Auch Angela Ost und Inge Schindler ließen es sich nicht nehmen als tratschende Nachbarinnen über die Lokalpolitik herzuziehen und so einige

AUFWÄNDIGES FASCHINGSTREIBEN IN MÖDLING

Politiker „auf die Schaufel“ zu nehmen. Der krönende Abschluss war aber wie jedes Jahr das legendäre Männerballett. Am Faschingssamstag um 11:11 konnte das Herzogspaar Heinrich XVII. und Ulrike I. nach ihrer Aufgabenerfüllung, es mussten verschiedenste Stimmen aus Mödling erkannt werden, den Stadtschlüssel von Bürgermeister LAbg. Hans Stefan Hintner entgegen nehmen. Somit hatte das Herzogspaar die Regentschaft für das Faschingstreiben übernommen. Das Faschingswochenende konnte mit den Gästen, der Guggamusik Partener Latschasorri aus dem Montafon/Vorarlberg, ausgiebig gefeiert und genossen werden. Am Sonntag fand unter fast schon frühlingshaften Temperaturen und strahlendem Sonnenschein der Faschingsumzug statt. Der Beginn wurde von einem Platzkonzert des Fanfarenzuges, der Partener Latschasorri und der Mödlinger Blasmusik lautstark angekündigt. Der Faschingszug setzte sich pünktlich um 14:11 mit 46 Gruppen und ca. 600 Teilnehmern über die Hauptstraße in Bewegung. Bis zur Fußgängerzone konnten ca. 45.000 Zuschauer die fantasievoll geschmückten Wägen und die tollen Kostüme bewundern, bevor der Umzug am Freiheitsplatz sein Ende hatte. Am Rosenmontag und Faschingsdienstag wurden traditionell Sponsoren, Kindergärten, Schulen und Banken besucht. Doch auch der längste Fasching hat leider ein Ende. Am Faschingsdienstag musste das amtierende Herzogspaar Heinrich XVII. und Ulrike I. die Regentschaft bzw. den Stadtschlüssel wieder an die Gemeindevertretung zurückgeben.

40 JAHRE OBERNDORFER FASCHINGSGILDE

FASCHINGSSITZUNGEN

OHE, OHE – 40 Jahre Narren in Herzogenburg – das muss gebührend begangen werden. Ein tolles Programm begeisterte das Publikum bei den Faschingssitzungen. Am Samstag, dem 18. Jänner, überbrachte uns Landespräsident Alfred Kamleitner den Narrenkrug zum 40er und Landeshauptmann Erwin Pröll, vertreten durch Sekretär Alfi Noe stellte sich mit einer Magnumflasche eines edlen Tropfens aus Radlbrunn ein. Bedankt haben wir uns mit unserer Jubiläumsperle. Dafür boten wir auch ein abwechslungsreiches Programm, was das Publikum mit Lachstürmen und kräftigem Applaus belohnte. Mauritius, unterstützt von Bettina und Roland Track buk unter Schwierigkeiten eine Geburtstagstorte für den Präsidenten, die Kinder von Sport&Dance Teo tanzten zu modernen Rhythmen bevor Gildenpräsident Erich Bauchi Böck mit der Büttenrede Narreteien aus Nah und Fern aufs Korn nahm. Dass der Winterspeck nicht so leicht weggeht, erklärten uns Thomas Altinger und Georg Högl und Peter Schräfl und Renate Kreutmayr bemühten sich mit überraschendem Ausgang zum Paartherapeuten Christoph Artner. Dass im Urlaub nicht immer alles so ist wie es scheint, mussten Erwin Fischer und Walter Minarik erfahren, da sich eine italienische Schönheit letztendes als Wiener Hausmasterin (Belinda Schäffel) herausstellte. Renate Kreutmayr und Christoph Artner als deutsches Ehepaar verzweifelten am Kellner, Verzeihung, am „lieben Herrn Ober“ Peter Schräfl. Bettina und Roland Track erklärten, was sie als Buben so in der Hose haben. Die Stadtnachrichten, diesmal mit „Gesundheitsbeilage“ waren wiederum in bewährter Besetzung (Christine Artner, Günter Wurzl, Mauritius Lenz und Wolfgang Högl) ein Höhepunkt des Abends. Bau-

Präsidium und hohe Gäste

Gildenpolizist mit Doppelgänger

Prominente Gäste auf der Bühne

Bürgermeister und Kaiserhaus

ABBA feiert Wiederauferstehung

chi Böck musste dem Regisseur Josef Köber erklären, dass Sport eigentlich zu nix nutz ist. Belinda und Yasmin lockerten die Stimmung mit fetzigen Schunklern auf, beim ersten Herzogenburger Blitztreffen fanden sich schließlich doch ein paar Pärchen (Erich Track, Gottfried Eder, Monika Wurzl, Ingrid Vermeulen, Max Eckl, Renate Kreutmayr und Christoph Artner) und Walter Minarik verkörperte den 70jährigen Andreas Gabalier, den die OHE-Gilde in einem Blick in die Zukunft zu ihrem 80er-Jubiläum einladen wird. Das Karottenballet vom Bauhof unter der Leitung von Peter Haselmann und unterstützt durch die kraftvolle Stimme von Christine Artner sorgte für die notwendige Sauberkeit nicht nur in der Stadt sondern auch im Aquapark. Günter Wurzl als Muskelpaket traf wieder auf seine Monika im Fitnessstudio und mit Belinda Schäffel, Yasmin Kernstock, Ingrid Vermeulen und Alina Schäffel feierten auch ABBA ihre vom Publikum mit stürmischem Applaus bedachte Wiederauferstehung. Beim abschließenden Finale bedankten sich alle Akteure beim Publikum.

Die Spendenbeiträge für die Festschrift wurden von der Oberndorfer Faschingsgilde aufgerundet, und so konnten im März an Annemarie Hinterwallner, die im Vorjahr schwer erkrankt war, € 2000,-- als Beihilfe für Therapiestunden übergeben werden. Wir freuen uns, wenn Annemarie Fortschritte macht und werden sie regelmäßig besuchen.

FASCHINGSUMZUG

Über 2000 Besucher erfreuten sich beim 8. Herzogenburger Faschingsumzug am Faschingssonntag, dem 2. März, der bei strahlendem Sonnenschein und fast frühlingshaften Temperaturen über

Therapiestunden für Annemarie

Asterix und Obelix

die Bühne ging. Aber auch die über 900 Teilnehmer des Umzugs hatten sichtlich Spaß. Nach der Aufstellung in der Oberndorfer Ortsstraße zogen die über 50 Gruppen und Wägen durch die St. Pöltner Straße zum Rathausplatz, umrundeten das Zentrum und stellten sich

Andreas Gabalier im Jahr 2054

☞

40 JAHRE OBERNDORFER FASCHINGSGILDE

Das Karottenballett

Die siegreichen Piraten der FF Einöd

schließlich wieder am neu gestalteten Platz auf. Gildenpolizist Charly Hacker, von Beginn an bei jedem Umzug dabei, sorgte auch diesmal wieder mit seiner Stanglpuch für Ordnung im Zug. Viel Applaus ernteten die Kinder der Volksschule Herzogenburg und St. Andrä, aber auch alle Klassen der Haupt- und Musikhautpschule waren mit ausgezeichneten Ideen und über 500 Schülern und Lehrern vertreten. Die in unüberschaubarer Menge (über 70) vertretenen Chinesen der 1. Klassen der Hauptschule konnten den Preis für die zahlenmäßig größte Gruppe einheimsen. Besonders originell waren die 3. Klassen der Hauptschule, deren Traktor als Mammut von den Steinzeitjägern gejagt wurde und die mit den Klängen zu ihrem geplanten Musical „Mammut, Mammut“ den Zug untermalten. Ein Thema beherrschte den heurigen Faschingsumzug, das waren die Piraten! Alleine vier Gruppen waren also solche unterwegs, ein Zusammenhang mit einem politischen Trend wurde aber abgestritten. Dennoch konnten zwei Piratengruppen, aber auch die Wikinger der FF Oberndorf, die EU-Damen des „Club am Montag“, Gottes Tiergarten der Betriebsseelsorge Traisental und die Backhendln der „Rosentene“ Geschenkkörbe als Preis entgegennehmen. Besonders gefreut hat uns wieder die Anwesenheit des Landespräsidenten Alfred Kamleitner und von Alfi Noe, wiederum in Vertretung des Landeshauptmanns. Den Zug führte nicht nur das Präsidium an, sondern unter dem Motto „Nicht kleckern, klotzen“ wurde das Präsidium durch das Kaiserpaar Sissi und Franz-Josef gemeinsam mit dem Oberfeldmarschall und dessen Gattin in einer Pferdekutsche begleitet.

Zahlreiche Standln, aber auch die teilnehmenden Vereine selbst, sorgten für die kulinarische Verpflegung der Zuschauer und Teilnehmer.

Schließlich übergaben Präsident Bauchi Böck und Ehrenpräsidentin Gerti Frühwirth die fast leere Kasse und den Gemeindeschlüssel wieder an den Herrn Bürgermeister, diesmal zwei Tage früher als sonst, mit der Auflage, in diesem Jahr für die Füllung der Kasse zu sorgen, was der „arme“ Herr Bürgermeister in guter politischer Manier versprach zu tun zu beabsichtigen.

LUMPENBALL

Eine Abordnung der OHE-Faschingsgilde feierte den Faschingsausklang gebührend beim Lumpenball am Abend des Faschingsdienstags im Volksheim, wobei sie bei der Verlosung sogar den Hauptpreis, einen Geschenkkorb aus den Händen des Bürgermeisters, entgegennehmen konnte.

Für uns ist das Jubiläumsjahr aber noch nicht zu Ende. Wir freuen uns, am Samstag, den 26. April, die niederösterreichischen Gilden zu einem Kegelturnier und anschließend zur Landessitzung nach Herzogenburg einberufen zu dürfen.

OHE OHE

Fotos: Hans Kopitz und Fischer-media

Autor: Mag. Erich Böck

ERFOLGREICHER NEUSTART DER ROHRBACHER FASCHINGSGILDE

Die 29. Rohrbacher Faschingssitzung stand ganz im Zeichen eines Neustartes.

Bereits unmittelbar nach der 28. Sitzung der Rohrbacher Narren machte sich Vizepräsident Stefan Bischhorn daran, mit den Verantwortlichen unserer Nachbargemeinde LAFNITZ ein Konzept auszuarbeiten wie man im dortigen Veranstaltungszentrum eine Veranstaltung wie unsere inszenieren kann. Da es dort noch keine vergleichbare Veranstaltung gab, musste vieles, was so zu einer richtigen Bühne dazu gehört, neu angeschafft werden.

An dieser Stelle ein Danke der FG Rohrbach an die Gemeinden Lafnitz und Rohrbach a.d. Lafnitz, die gemeinsam den Theatervorhang ermöglicht haben.

Nach wochenlangen Planungen erfolgte die Einreichung an die zuständigen Behörden, welche kurz darauf dann grünes Licht für unsere Faschingssitzungen im Gemeindezentrum Lafnitz gaben. Das Ergebnis dieser langen Vorbereitungszeit konnte sich dann sehen lassen. Dank der Werbung und der Mundpropaganda war unsere 29. Faschingssitzung im neuen Saal dreimal ausverkauft, was den Stellenwert des Faschings in unserer Umgebung besonders hervorhebt.

Insgesamt 15 Gastgilden aus Niederösterreich sind der Einladung gefolgt, haben den langen Weg in die Oststeiermark auf sich genommen und haben mehrere

☞

humorvolle Stunden bei und mit uns verbracht. Wir konnten uns auch im Gegenzug bei vielen Gilden mit einem Gegenbesuch revanchieren. Alle sind sich heuer leider nicht ausgegangen, was wir im nächsten Jahr nachholen werden.
Programmchef, VP Stefan Bischhorn hat wie üblich nächtelang vor seinem MAC verbracht, was seiner Frau nicht so besonders gefiel.
Mit 25 Nummern vor und hinter der dem Vorhang haben 65 Akteure unser Publikum bis zum Lachkrampf unterhalten. Die Vorbereitungsarbeiten für die 30. Faschingssitzung sind auch schon wieder voll am Laufen.
Ein weiterer Faschingshöhepunkt unserer Gilde ist auch die Brauchtumspflege im Rahmen des BURSCHNEN oder auch Fleischbettelns eine Woche vor dem Faschingssamstag.
Heuer waren ab 07.00 Uhr morgens rund 30 maskierte BURSCHNERINNEN und BURSCHNER, aufgeteilt auf zwei Gruppen, von Haus zu Haus durch unser Ortsgebiet mit Musikbegleitung bis zu den Abendstunden unterwegs um die Dorfbevölkerung gegen einen kleinen Obolus zu einem Gratisessen beim BURSCHTANZ am Faschingssamstag in unser Gildenlokal, zum Fleissinger, einzuladen.
Hier ging´s dann mit dem Motto „ aus dem Märchenbuch“ , Gratisessen und anschließender Tanzmusik bis in die frühen Morgenstunden zur Sache.
Anlässlich des 30-jährigen Gildenjubiläums findet im nächsten Jahr auch die Frühjahrslandessitzung bei uns statt, auf welche wir uns jetzt schon freuen.
Einen schönen Sommer wünscht Euch mit dreifachen OLE, die Faschingsgilde Rohrbach an der Lafnitz

MAYR BAU

Faschingsrummel auf dem TRAISKIRCHNER HAUPTPLATZ

Bei den ausverkauften Narrensitzungen am 21.02. und 22.02.2014 konnte die Gilden-Präsidentin Karin Magyar und ihr Team wieder viele namhafte Personen aus Politik, Wirtschaft und Gastronomie begrüßen.

Maximilian Müllner, Lea Schuller und Janine Schmid wurde der Gardeorden in Bronze verliehen. Für Ihre Verdienste um den Fasching wurden Elferrätin Claudia Woch sowie die freie Mitarbeiterin Verena Gibhart mit dem „Bundesverdienstorden des BÖF“ ausgezeichnet. Senator Franz Resch wurde vom BÖF mit der Elferspange ausgezeichnet.

Ein kurzweiliges, abwechslungsreiches Programm, gespickt mit messerscharfen Büttenreden, Gardetanz, Kindertanzshow, Selbstgeschriebenem, launischen Einzelvorträgen und Sketches, Livegesang bis hin zum sportlichen Männerballett und zur sexy Showtanzgruppe. Jede einzelne Nummer überzeugt durch die Persönlichkeit der einzelnen Künstler. Die witzige, schwungvolle und Abwechslungsreiche Moderation von Gerhard Maschler wertete das Sitzungsprogramm zusätzlich auf. Kommentare der Gäste: Es war super lustig! Wir kommen im nächsten Jahr wieder. Die Kostüme der Showtanzgruppe sind einmalig. Was wünscht man sich noch mehr!

FASCHINGSRUMMEL AUF DEM HAUPTPLATZ

Aufgrund unvorhersehbarer Umstände und der sehr kurzfristigen Absage eines anderen Vereines waren wir heuer leider gezwungen unser Programm für den Faschingsdienstag zu ändern.

Das Team der FGT stellte heuer den

☞

Spaß der Kinder (5-10) in den Mittelpunkt und unterhielt diese mit Luftballon Tanz, Eierlauf, Zielschießen usw. DJ Ray sorgte hervorragend für das musikalische Programm in der „open air Kinderdisco“. Während die Jüngsten bei der Kinderolympiade ihr Bestes gaben und mit Medaillen und Süßigkeiten belohnt wurden, konnten sich die Eltern an der Narrenschenke mit Fassbier und Narrengulasch stärken.

Bgmstr. LR a.D. Fritz Knotzer und STR Andreas Babler wurden von unserem Prinzenpaar Susi I und Martin II herausgefordert sich den Schlüssel der Stadt mit Hexen-Fußball und einem musikalischen Quiz zu erkämpfen. Die anwesenden Stadt- und Gemeinderäte sowie die Traiskirchner Bevölkerung unterstützen dabei tatkräftig. Bei Einbruch der Dunkelheit wurde mit großem Engagement von unserem diesjährigen „Pfarrer“ Eduard Grübling sowie unter der Teilnahme unserer Ehrensenatoren LR a. D. Bürgermeister Fritz Knotzer, Vizebürgermeister LAbg. Franz Gartner, STR Johannes Herbst, STR Andreas Babler, STR Helmut Hlavacek, STR Franz Josef Muttenthaler, STR Franz Himstedt sowie GR Sigrid Kitzelberger dem Fasching die letzte Ehre erwiesen.

Unser ganz besonderer Dank gilt allerdings der Bevölkerung und den Besuchern des Faschingsrummels, die zum Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben.

IN WIENER NEUSTADT FLOGEN DIE EULEN WIEDER!

Die Eulen flogen heuer aus Wiener Neustadt aus und veranstalteten ihre beliebten Eulenabende nach zweijähriger Pause erstmals im Schloss der benachbarten Gemeinde Katzelsdorf. Kein geeigneter Veranstaltungssaal in der großen Stadt vorhanden, jedoch zwei Rathäuser – eben Platz genug für die größeren Narren.

Die Jugendgarde der Eulen zeigte ihr Können

Doch die Mitglieder der Eulen Faschingsgilde stellten sich schnell auf die neuen Gegebenheiten im nun kleineren Saal ein und hängten einen dritten Abend an die sonst üblichen zwei Veranstaltungen dran – zum Gefallen der Faschingsfreunde, denn die Eulenabende waren vom 3. bis zum 5. Jänner restlos ausverkauft.
Mit einem kurzen Videorückblick gab man den neuen Gästen einen Überblick über das närrische Treiben der letzten 30 Jahre, da die Eulen Faschingsgilde bereits seit 1984 besteht. Gefeiert wird das Jubiläum natürlich erst – wie sollte es bei Narren anders sein – zum 33er in 3 Jahren.
Die einst so niedliche und begabte Kindergarde ist in den vergangenen Jahren zur großen und noch talentierteren Jugendgarde herangewachsen und brachte das Publikum mit eindrucksvollen Garde- und Showtänzen zum Staunen.
Während Till Eulenspiegel in seinem Jahresrückblick die Politik, Wirtschaft und Kultur aus seiner Sicht kritisierte, erzählte Hanni Weissenböck beim Vampirismus vom Leiden der kleinen Blutsauger.
Eine gekonnt gedoubelte Andrea Berg riss das Publikum mit und brachte es zum Mitsingen, während es zu Hause bei Hermann (Karl Harbich) ruhiger zu ging - denn - er will hier ja nur sitzen…
Daniela Schluga, bekannt aus dem Fernsehen durch Auftritte beim Villacher Fasching, zeigte uns live gesungen als Harley-Fan, sowie als Conchita Wurst ihr Können.
Allen Fans des Volks-Rock'n'Rolls heizte nun Andreas Gabalier ordentlich ein und ließ Damenherzen höher schlagen.
Johann Machowetz bescherte den Gästen mit seiner Bühnengattin beim Ehekarussell Einblicke in sein Wohnzimmer und auch ein Besuch an der Opernkassa gestaltete sich nicht ganz so einfach.
Unglaubliches zauberten auch die Mystery Flashlighters (von den Eulen liebevoll „die Lichterbuam" genannt) auf die Bühne, als sie im komplett dunklen Saal alleine mit am Körper befestigten Lichtschläuchen tänzerisch ihr Bestes gaben.
Heiß ging es zum Schluss her, als sich die anfänglichen Putzfrauen zu sexy Burlesque-Tänzerinnen entpuppten und es die Männer des Männerballetts unter der Choreographie von Elisabeth Heilinger schafften, sogar die männlichen Gäste ins Schwitzen zu bringen.
Alfred Kamleitner, Ministerpräsident der Eulen, nach den Vorstellungen: „30 Jahre als Präsident und immer wieder stolz auf meine Gilde". Ein begeisterter Gast bedankt sich für die wunderbaren Impulse für die Lachmuskeln.
Ein großer Fotorückblick über die heurigen Eulenabende ist im Internet unter „www.eulen.at" zu finden. Auch ein Video des gesamten Abends, produziert durch GUTTMANNcine – Film & Foto e.U. kann man über die Kontaktadresse auf der Homepage bestellen.
Und kaum ist die Faschingssaison zu Ende, beginnen die Eulen bereits mit den ersten Plänen zu den nächsten Eulenabenden – ob diese wieder erst in zwei Jahren stattfinden, wird sich zeigen… aber man wird es lautstark bemerken, sobald die Eulen wieder beginnen zu fliegen…

Text: Christian Guttmann, Fotos: Dr. Wehrl

Uschi Lang doubelte Andreas Gabalier

Karl Harbich brachte das Publikum als „Hermann" zum Lachen – weil er einfach nur sitzen wollte

LACHEN OHNE ENDE garantiert
KNITTELFELDER FASCHINGSSITZUNG

Buntes Bild zu Beginn der 43. Knittelfelder Faschingssitzung im Knittelfelder Kulturhaus

Die 43. Knittelfelder Faschingssitzung am Samstag, dem 01. Februar 2014, im Knittelfelder Kultur- und Kongresshaus hatte es wieder in sich: Lachen ohne Ende, schwungvoller Verlauf, Hochstimmung gewürzt und gepaart mit ein bisschen Sentimentalität sowie zwischendurch und am Schluss verdiente Standing Ovation des Publikums als Beweis, dass der Elferrat mit Kanzler und BÖF-Landespräsident Mario Krenn offenbar alles im 25 Punkten umfassenden Programm richtig geplant und realisiert hatten.

Man startete traditionell mit den Festfanfaren des EMV Knittelfeld und dem Narhalla-Marsch der Gildenmusik, des AMV Stadtkapelle Knittelfeld. Danach zogen erstmals 2 Knittelfelder Mädchengarden, die Garde und die FG Linz Ebelsberg mit Präsident Wolfgang Harrer samt Prinzenpaar Heinrich I. mit Sabina I. sowie die Nachbarsgilden aus Fohnsdorf mit Präsident Anton Weishap und dem Kinderprinzenpaar Marcel und Tina, aus Spielberg mit LP-Stv. Ernst Kranawetter und dem aktuellen steirischen Landesprinzenpaar Prinz Manuel I. mit Prinzessin Sonja I., aus Zeltweg mit Präsidentin Gudrun Roth gemeinsam mit der Knittelfelder Faschingsgilde und dem Knittelfelder Prinzenpaar 2014 in den großen Saal ein, wo Kanzler Krenn sodann in Reim Form das erwartungsvoll gespannte Publikum begrüßte. Nach der Proklamation von Prinz Marco II. von der Tunnelrettung mit Prinzessin Julia I. von der Hochschule und nochmaligen Fanfarenklängen wurde mit dem

Mario Krenn als Howard Carpendale

Das Prinzenpaar aus Linz Ebelsberg/Kleinmünchen

Gardetanz der großen Knittelfelder Mädchengarde ins eigentliche Programm eingestiegen, das sich knapp über 3,5 Stunden erstreckte und nie Langeweile aufkommen ließ. Geehrt wurden zu Beginn Michelle Graf und Tanja Heindl für dreijährige Zugehörigkeit zur Knittelfelder Mädchengarde mit dem Gardeverdienstorden in Bronze des BÖF.

Charmant, wie bereits in den Jahren zuvor, führten die Geschwister MMagin. Eva-Madeleine Meier-Hübler und Magin. Sarah-Gabriele Meier, BA durch den humorvollen Abend, begrüßten Ehrengäste aus Kirche, Politik und Wirtschaft sowie die zahlreich erschienenen Ehren-Senatorinnen und –Senatoren.

Zum 2. Male ließen Sabine, Otmar und Manfred Peinhopf das im Vorjahr aus der Taufe gehobene Knittelfelder Faschingslied in einer beschwingten Choreografie erklingen, ehe der erste Sketch in das Wartezimmer von Gildenarzt Dr. Anton Prietl führte und für die ersten herzhaften Lacher im Publikum sorgte. Danach hatte die Knittelfelder Kindergarde ihr Debüt und wurde verdient akklamiert. Peter Dietrich zum Quadrat (Handyprofi und Prankherwirt) gaben Einblick in die Posteinlaufstelle des AMS. Das nächste Highlight war Sophie-Christin samt Bruder Felix-Werner Amon, die Kinder des Gilden-Vizekanzlers und NRAbg. Werner Amon. Sophie beklagte mit beachtlichem Stimm-Volumen für eine Zehnjährige ihre Rolle als in den Hintergrund gerückte Schwester des „Gitterbettprinzen“ Felix-Werner.

Als 30. Mitglied in die Riege der Ehren-Senatoren wurde Peter Kröpfl, übrigens Vater der Knittelfelder Faschingsprinzessin Julia und leitender Angestellter der Fa. Bau Quester, aufgenommen.

Die Elferspange des BÖF für mehr als 11 Jahre verdienstvolles Wirken für den Knittelfelder Fasching erhielten Ingrid

Das Knittelfelder Prinzenpaar Marco II. und Julia I. bei ihrer Proklamation; mit Kurt-Peter Jermann und Adi Peinhopf

☞

Die „große Garde“ der FG Knittelfeld in Formation

Die drei Tenöre des EMV Knittelfeld verbogen sich fürs Publikum

Das Knittelfelder Faschingslied vorgetragen von Otmar, Sabine und Manfred Peinhopf

Trummer(u.a. für den seit Jahren gut ausgestatteten Glückshafen) sowie der hauptverantwortlich technische Leiter der Faschingssitzung, Franz Pressler, vom Kulturhaus-Team.

Nach den Ehrungen bot die Mädchengarde aus Linz ihren Gardetanz dar. Ein weiteres Glanzlicht im Programm folgte mit dem Auftritt von Florian Meier und Mario Krenn, die als „Wahrsager und leichtes Mädchen“ eine umwerfende Vorstellung boten.

Eine Stimmungseinlage brachte die Gildenmusik des AMV Stadtkapelle Knittelfeld unter Leitung von Kapellmeister DI. Wilfried Klade und Hof-Sängerin Verena Pichlmair.

Von ein wenig Wehmut begleitet war die fünfte und letzte Auflage des „Knittelfelder Politmärchens“, das dieses Mal ganz dem „Jahr der Schlümpfe“ und dem bevorstehenden Abschied des Knittelfelder Bürgermeisters Siegfried Schafarik aus dem Knittelfelder Rathaus stand. Manfred Peinhopf als Erzähler im Hobbit-Outfit und Mario Krenn als „rot-schwarzer“ singender Narr hatten mit den „Unfreiwilligen“ Vizebürgermeistern Ing. Markus Schöck und LAbg. Ing. Gerald Schmid, NRAbg. Werner Amon, MBA und NRAbg. a.D. Dr. Wolfgang Spadiut sowie Bürgermeister Siegfried Schafarik ihren gewohnten Spaß. Als äußeres Zeichen ihrer Parteizugehörigkeit wurde den Politikern jeweils eine Schlumpf-Mütze in ihrer Partei-Farbe aufgesetzt.

Gardemajorin Sarah Lackner als Andrea Berg

Für Lachen ohne Ende in Folge urkomischer Verbiegungen sorgte auch ein Trio des EMV Knittelfeld, angeführt von Obmann Wolfgang Bachmayer, als „3 Wackel-Tenöre“, assistiert in der stimmungsvollen Zugabe des „Fliegerliedes“ von 2 Musikerinnen aus dem Fanfaren-Quartett.

Handyprofi Peter Dietrich gab im Beitrag des RT-Murtal43 einen fast originalen Volks-Rock‘n Roller „Andreas Gabalier“ samt Lederhose, Sonnen-Brille, den unvermeidlichen rot-weiß karierten Tüchern, Ziehharmonika und Krickerl-Stab.

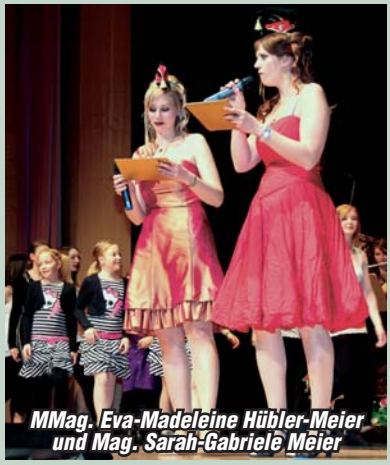
Ebenfalls sentimental gestaltete sich der letzte Auftritt der sogenannten „Knittelfelder Stadtlumpen“ im Hinblick auf den Knittelfelder Bürgermeister-Wechsel im Frühjahr 2014. Manfred, Marvin, Marco und Otmar Peinhopf sowie Markus Schöberl zogen ein letztes Mal in dieser Formation alle Register ihres humoristischen Könnens und begeisterten zum Schluss mit einem fußballerischen Gusto-Stückerl im Originaldress des zur Zeit nicht so erfolgreichen ESV Knittelfeld.

Die Protagonisten des 5. Knittelfelder Politmärchens: von links nach rechts Mario Krenn als Narr, Bürgermeister Siegfried Schafarik, Vizebürgermeister LAbg. Ing. Gerald Schmid, BZÖ-Gemeinderat NRAbg.a.D. Dr. Wolfgang Spadiut, NRAbg. Werner Amon, MBA und Vizebürgermeister Ing. Markus Schöck im Jahr der Schlümpfe mit jeweiligen Polithauben sowie Erzähler Hobbit Manfred Peinhopf

Zum letzten Male in dieser Formation auf der Bühne – „die Knittelfelder Stadtlumpen“ mit Otmar, Manfred, Marvin und Marco Peinhopf

LACHEN OHNE ENDE

Oberstadtlump Manfred Peinhopf überreicht scheidenden Bürgermeister eine besonders gestaltete Flasche Wein



MMag. Eva-Madeleine Hübler-Meier und Mag. Sarah-Gabriele Meier

AMV Stadtkapelle mit Hofsängerin Verena Pichlmair

Gerührt zeigte sich das Stadtoberhaupt, als er von Manfred Peinhopf namens der Gruppe eine besonders gestaltete Flasche Wein bekommen hatte.

Mit Schwarzlicht wurde der um 2 junge Männer verstärkte Showtanz der Knittelfelder Mädchengarde dargeboten, der das Publikum im Saal erneut von den Sitzen riss.

Nach der Doppel-Obelix-Nummer des Vorjahres hatten die beiden Kanzler der Knittelfelder Gilde, Mario Krenn und Werner Amon, als heurige „Superhelden – Superman & Batman“ die Lacher auf ihrer Seite. In der fast filmreifen Kostümierung scheute sich vor allem Werner Amon nicht, sich selbst humorvoll „auf die Schaufel“ zu nehmen.

Der Showtanz der Gardeformation aus Linz führte schließlich zur ebenfalls mitreißenden Minister-Playback-Einlage, bei der neben Sabine Peinhopf als Helene Fischer und Mario Krenn als Howard Carpendale schließlich die beiden Gäste Stadtpfarrer Mag. Rudi Rappel und Bürgermeister Siegfried Schafarik als Al Bano und Romina Power das bestens aufgelegte Publikum im Saal vollends in stürmische stehende Ovationen hingerissen und eine weitere Zugabe eingefordert hatte.

Militärisch exakt und genauso gekleidet gestaltete sich der Schlusspunkt des Programmes mit dem Männer-Ballett der Knittelfelder Faschingsgilde unter Leitung von Marvin Peinhopf. Das Finale brachte am Ende nochmals alle Mitwirkenden auf die Bühne des Knittelfelder Kulturhauses. Im Foyer und an der Minister- sowie der Atriumsbar unter musikalischer Begleitung von Allrounder Ratschi wurde ausgiebig bis zum Morgengrauen nachgefeiert.

Kurt-Peter Jermann,
BÖF-Protokollchef

Alois-Penz-Museum

1. Österreichisches Faschings BRAUCHTUMS-MUSEUM

Das Museum besitzt über 7.000 Ausstellungsstücke aus der ganzen Welt. Sie sind aus dem persönlichen Besitz von Alois Penz oder Dauerleihgaben bzw. Geschenke von Karnevals-, Fastnachts- und Faschingsgesellschaften. Kostüme und Ornate sowie Kappen, Hüte und vor allem Orden geben ein eindrucksvolles und lebendiges Zeugnis des närrischen Treibens und Brauchtums.

ÖFFNUNGSZEITEN: Dienstag u. Mittwoch von 9 bis 11 Uhr, mit Voranmeldung auch Führungen unter 0664 1417865 Mario Krenn od. 0676 5215581 Birgit Horvath

8720 Knittelfeld, Hauptplatz 12/1

NARRENABENDE DER FASCHINGSGILDE ZU LIEZEN

Heinz Jokesch, Adi Mittendorfer, Kurt-Peter Jermann und Mario Krenn übergeben Walter Fuchs die Elferspange

Sechs mal „Ausverkauft“ hieß es bei den diesjährigen Narrenabenden der Faschingsgilde zu Liezen, es gab ein Griß um die Karten wie noch nie.

Mehr als 1800 Zuseher im Kulturhaus in Liezen unterhielten sich wieder prächtig, manche gingen mit viel Bauchweh vom vielen Lachen nach Hause.
20 Nummern waren im über 4-stündigem Programm zu sehen, die Garden, viele Sprechnummern, unsere großartigen Tänzerinnen und Tänzer sowie natürlich die ÖHAS gaben alles, um den Gästen einen schönen Abend voller Heiterkeit darzubieten.
Hoher Besuch war heuer bei der Faschingsgilde angesagt: der Präsident des Bundes Österreichischer Faschingsgilde Adi Mittendorfer und der Landespräsident Mario Krenn waren zu Gast und waren voll des Lobes über das Programm der
Liezener Narren. Besuch erhielten die Liezener auch von Vertretern der Faschingsgilden aus Gaishorn, Spielberg, Knittelfeld, Mürzzuschlag und Bad Hall. Der Liezener Bürgermeister Mag. Rudi Hakel bedankte sich am letzten Abend persönlich bei allen 100 Akteuren und Mitarbeitern unter Präsident Heinz Jokesch für die tolle Arbeit und stellte fest, dass er nach den grandiosen Auftritten im Vorjahr keine Steigerung für möglich hielt. Die Faschingsgilde habe ihn eines besseren belehrt….
Weitere Informationen und den Rückblick auf die Narrenabende gibts auf der Homepage unter
www.faschingsgilde-liezen.at

ÖHA

Die Showtanzgruppe mit einem Lied aus dem Musical Hairspray

Showtanz nach dem Lied „Thriller“ von Michael Jackson

Die ÖHAS

Waltraud und Mariedl – die beiden alten Damen bringen immer den Saal zum Kochen

GRANDIOSE FASCHINGSSITZUNG IN LIGIST

Mit einem tollen Programm konnten die Narren der Faschingsrunde Ligist wieder ihr Publikum begeistern.

Auch so bekommt man die 6 Bürgermeister des Kaiserreiches Kainachtal auf die Bühne!

Ein Feuerwerk an Gags, Show und Tanzeinlagen zeigten die Mitglieder der Faschingsrunde bei ihren Sitzungen in der ausverkauften Mehrzweckhalle. Kaiser Gerhard I. und sein 100-köpfiges Team präsentierten sich in Höchstform. Ob Lufthansis, Olte Krocher, Taferlklassler, Schlümpfe, Dschungelbuch, Golden Girls, Moving Faces u.a. - Akteure sorgten für tolle Stimmung, Lacher und lang anhaltenden Applaus. Auch die 6 Bürgermeister des Kaiserreiches bekamen natürlich ihr „Fett“ ab.

Wir bedanken uns bei allen Besuchern und freuen uns schon auf nächstes Jahr wenn es heißt:

„10 JAHRE FASCHINGS-SITZUNG IN LIGIST“

www.faschingsrundeligist.com

Zwei Faschingssitzungen lockten 700 MENSCHEN NACH ZELTWEG

Eröffnung mit Prinzenpaar und Gästen anderer Gilden sowie dem steirischen Landesprinzenpaar

Großes BLA BLA im Zeltweger Volksheim mit dem Prinzenpaar Marina I. von Riwaranien und Prinz Paul I. von Hoferanien

Zum 18. Mal gingen im Zeltweger Volksheim die zwei Faschingssitzungen der Faschingsgilde Zeltweg über die Bühne. Mit großem Bla Bla ging es am 22. Februar und 1. März wieder rund. Zum zweiten Mal dabei war das Prinzenpaar Marina I. von Riwaranien und Prinz Paul I. von Hoferanien alias Marina Marschalek und Paul Hofer, die das Publikum mit ihrem Charme wieder zu karnevalistischer Höchstleistung antrieben.

Durch das anspruchsvoll lustige Programm führten wieder Nina Sturm und Günter Reichhold. Präsidentin Gudrun Roth begrüßte die Gäste, Schatzmeister Klaus Pirker verteilte wieder den einen oder anderen Orden an verdiente Mitglieder. Alles in allem war es wieder eine große Gaude.

Mit Bravour auf dem Regiesessel saß auch diesmal zum 18. Mal Heribert Stiegmaier, der das Programm bis ins kleinste Detail plante. Kein Gag konnte zu lustig, kein Musikstück zu fetzig sein. Stiegmaier war wieder in seinem Element und ließ mit gutem Geschmack die Narren auf das Publikum los.

Gekonnt inszeniert waren wieder Silvia Holzer und Helene Neufellner alias „Die Putzfrauen“. Das kongeniale Duo sorgte auch in diesem Jahr wieder für begeisterten Applaus.

Mit mehreren Kurzsketchen, den sogenannten „Black Outs“ holten sich Heribert Stiegmaier, Gudrun Roth, Horst und Silvia Holzer, Helene Neufellner, Andrea Haid, Marco Krätschmer und Sonja Haider-Krätschmer, Paul Hofer, Bianca Turnschek, Günter und Jürgen Reichhold, Max Linzatti, Brigitte Krätschmer, Erwin Thonhauser, Mädchen der Garde und viele andere die Lacher auf ihre Seite.

Viel Liebe zum schrägen Humor zeigte Rafael Grasser bei seinem Stück „Soko Zeltweg“. Als „Doktor Zahnstein“ holte er „Max, den lebenden Lügendetektor“ auf die Bühne und ließ den Saal erbeben. Musikalisch immer wieder mit einem Tusch untermalte die MSC Big Band unter der Leitung von Herbert Bauer die beiden Faschingssitzungen. ☞

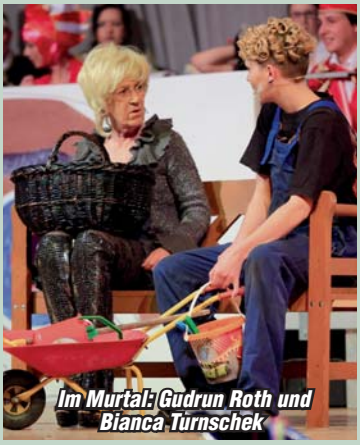
Ohne Worte kamen Andrea Haid und Sonja Haider-Krätschmer aus. Als Damen im Zug hatten sie die Lacher auf ihrer Seite. Immer wieder brillante Bühnenauftritte lieferten Heribert Steigmaier, Anita Steiner, Horst Holzer und Max Linzatti ab.

Absoluter Höhepunkt der heurigen Faschingssitzungen war aber das Gastspiel einer besonderen Rockgruppe, die es sich nicht nehmen lassen konnte und im Zeltweger Volksheim für minutenlange Standing Ovations sorgte: KISS. The Starchild alias Marco Krätschmer, The Demon alias Heribert Stiegmaier, The Spaceman alias Horst Holzer und The Catman alias Max Linzatti rockten die Bühne.

Abschließend drehte noch die illustre Damenrunde des Zeltweger Seniorenheims - Brigitte Krätschmer, Elsa Haid, Anneliese Steinkellner, Brigitte Konrad, Rita Hartner und Gundula Wildburger – voll auf. Beim Grande Finale gingen „Reik und Rillo“ schließlich ab wie die Raketen. Alles in allem waren es wieder zwei gelungene Abende, die hoffentlich im kommenden Jahr noch überboten werden können. Für die Zeltweger Narren wird es schwer. In diesem Sinne ein kräftiges BLA BLA 2014!

Prinz Paul von Hoferanien

Präsidentin Gudrun Roth bei der Eröffnung


Im Murtal: Gudrun Roth und Bianca Turnschek

Black Outs: Andrea Haider, Horst Holzer und Helene Neufellner

Witwen: Helene Neufellner und Else Haid

Reik und Rilo

Damen im Zug: Andrea Haid und Sonja Haider-Krätschmer

Formel 1 in Zeltweg

Gardetanz

40 JAHRE FEISTRITZER FASCHING

Mit einem grandiosen, vierstündigen Programm haben wir unseren Jubiläumsfasching 2014 gefeiert; und wie!

In 15 Programmpunkten wurde wieder alles auf die Narrenbühne gezaubert, was dem faschingsverwöhnten Publikum in Feistritz so gefällt. Unbeschreiblich. Ob Text, Tanz, Aktion, Musik oder Gesang: Es blieb kein Auge trocken, es blieb keiner auf dem Sessel hocken!

Ein besonderer Dank gilt allen Akteuren, die dieses Programm erstellt, einstudiert und dargebracht haben. Ein großer Dank gilt allen Helfern hinter der Bühne, die für den rundum reibungslosen Ablauf der Sitzungen verantwortlich waren. Ein besonderer Dank gilt natürlich unserem Publikum, dass sich in jeder der 12 Sitzungen zu einer ausgelassenen Stimmung im Saal mitreißen ließ.

Und für jene Besucher, denen es am 31. Jänner und 1. Februar witterungsbedingt nicht möglich war, die Sitzung in Feistritz zu besuchen, für die haben wir am 6. Februar eine Zusatzsitzung veranstaltet.

Ein herzliches Dankeschön gilt auch unserem Landespräsidenten Helmut Binter, der uns den BÖF-Ehrenteller samt Glückwünsche zum 40jährigen Jubiläum überbracht hat. Und ja, Corinna Kapeller wurde heuer mit dem Bundesverdienstorden auszeichnet.

Lei Gleich aus Feistritz/Drau!
Albert Mayer

ZUM 59. MAL LEI-LEI

Seit 59 Jahren ist die Draustadt ab dem Jahreswechsel fest in Narrenhand. 16 ausverkaufte Faschingssitzungen, 2 Kindersitzungen, 1,2 Millionen Zuseher im ORF, der Faschingssamstag mit 20.000 maskierten Teilnehmern in der Villacher Innenstadt – all das macht Villach zur unumstrittenen Faschingshochburg, denn nirgends wird so ausgelassen und fröhlich gefeiert, wie in Villachs 5. Jahreszeit.

Die Politik ist nicht zu toppen, stellen schon die Hofnarren Eva Mion und Manuel Gutleb bei der ersten Nummer zu Sitzungsbeginn fest. Und damit treffen sie schon den Nagel auf den Kopf. Trotzdem steht die Politik nach diesem ereignisreichen Jahr auch bei unseren Sitzungen im Mittelpunkt. Fast keine Nummer kommt ohne Seitenhiebe auf unsere Politbonzen aus.

Beginnend mit Hannes Höbinger als Nachzipfer, der diesmal auch seinen Schüler Franzi (Lukas Bischof) im Publikum entdeckt.

Politpause machen Sonja Juchat und DI Franz Kleinbichler. Sie begeben sich auf einen Campingplatz und bleiben sich als spätpubertierende Urlauber keinen Gag schuldig. Was wenige wissen, der Probenchor war auf Tournee. Afrika, Italien, Sotschi und China waren Stationen. Manfred und Thomas Obernosterer, Dr.Arno Kohlweg, Mag.Michael Nowak und Matthias Nadrag ziehen alle Register ihrer gesanglichen Fähigkeiten.

Wenn Dr.Von (Bernhard Zebedin) und Dr.Zu (Daniela Schluga) unsere Spitzen der Politik psychiatrieren, haben sie zugleich auch die richtige Therapie parat. Und es wundert sich jeder über die Vielfalt jener Krankheiten die unsere Wissenschaft erst entdecken ☞

Klappe Lei Lei

EU Bauer

Der Nachzipfer

59. MAL LEI-LEI IN VILLACH

muss, obwohl sie der Bezeichnung nach, bekannt im Ohr klingen.
Nachdem der Villacher Fasching nächstes Jahr sein 60jähriges Jubiläum feiert ist man bereits eifrig auf der Suche nach einem Faschingshit.
In Klappe Lei-Lei gehen Barbara Ortner, Mag.Bettina Smole, Magdalena Riegler, Reinhold Mikosch und Kurt Ortner bereits heuer auf Spurensuche. Klappenbediener ist Peter Scheuermann, ein Altdebutant auf der Narrenbühne.
Mit politischer „Schmutzwäsche“ im wahrsten Sinne des Wortes beschäftigen sich die beiden Lei-Lei Neulinge Manuela Ofner und Jutta Peschaut. Als Wäschermädel arbeiten sie „Sauber und diskret“ und ab und zu auch mit Hilfe einer Fleckenschere.
Nach der Pause ist es eine TV-Persiflage auf die Sendung „Liebesgschichten und Heiratssachen“ die einen Einblick auf die Partnerwünsche von Herrn und Frau Österreicher geben. Bruno Arendt, Lukas Bischof, Manuel Gutleb und Daniela Schluga wollen – und Brigitte Toff als E.T.Spira gibt ihnen die Möglichkeit dazu. Einfallsreich und skurril komisch auch Noste und Toste in der Nummer „2014“ mit musikalischem Ausklang.
Zum 20sten Mal als EU-Bauer auf der Narrenbühne steht heuer Manfred Tisal. Er nimmt wieder politische Um- und Zustände auf´s Korn bevor der übliche Narrenliederabgesang das Ende der Sitzung einläutet. Wichtig zu erwähnen sind heuer die flotten Einlagen der Garde und der Showtanzgruppe, die insgesamt drei mal im Laufe des Abends gefordert sind die Augen und die Sinne des Publikums zu reizen.
Die Choreographie und die Einstudierung besorgte Karin Haslauer. Unterstützt werden die Tänzerinnen tanzgewaltig von den Schuhplattlern der Schuhplattlergruppe Almrausch Sattendorf unter der Leitung von Harald Karl.
Natürlich auch diesmal mit dabei sind die Turner/innen des Villacher Turnvereins unter der Leitung von Doris Steiner. Sie versuchen sich als „Schwimmdlige Barrenplantscher“.
Bleibt nur noch Eva Mion als Neuling zu erwähnen die auch gesanglich ausdrückt wo sie „daham“ ist. Und dazu gehört auch der Villacher Fasching.
Was aber wäre alles musikalische,

Die Hofnarren

„Do g hör i hin“

Finale

gäbe es nicht die Hofkapelle unter der Leitung von Kpm. Hermann Ortner, die nicht nur vor, während, in der Pause und danach für die richtige Stimmung sorgt, sondern auch optischer Bestandteil der Kulisse ist.
Dank auch an alle 187 Akteure auf, hinter, unter, über, vor und neben der Bühne, die sich freiwillig in den Dienst der Sache stellen und so diese Produktion überhaupt erst ermöglichen. Bleibt nur ein kräftiges Lei-Lei übrig das wir all unseren Besuchern zurufen. ☞

59. MAL LEI-LEI IN VILLACH

„WARM-UP“ – BEREITS TRADITION

Am Freitag vor dem Faschingssamstag gibt es zur Einstimmung auf den Höhepunkt des Faschings am nächsten Tag schon das Faschings-„Warm-up“ der Villacher Faschingsgilde – inzwischen bereits zur Tradition geworden.

Jährlich werden es mehr „Narren“, die sich bereits am Vorabend des Faschingssamstags bei toller Live-Musik und Superstimmung am Rathausplatz auf den „lustigsten Tag im Jahr“ freuen.

Zu Beginn marschierte die „Kundla Gugga“ vom Hauptplatz her am Rathausplatz ein und lieferte mit ihren typischen Klängen gleich das erste Highlight des Abends.

Kaiser“, Oliver Haidt, „Meilenstein“ und „Alpenwind“ heizten den Besuchern am voll besetzten Rathausplatz so richtig ein und machten damit noch mehr Lust auf den Faschingssamstag.

FASCHINGSHÖHEPUNKT

Alljährlich am Höhepunkt des Faschings – dem Faschingssamstag – zeigt es sich wieder, dass es die Villacherinnen und Villacher, aber auch alle Gäste unserer Stadt, am Besten verstehen, richtig ausgelassen zu feiern.

So zog es auch heuer wieder tausende maskierte Besucher in die Villacher Innenstadt, um beim größten Faschingsspektakel Österreichs live

dabei zu sein. Wer diese Möglichkeit nicht hatte, konnte den ganzen Tag über via Radio Kärnten mitfeiern.

Bereits zum zweiten Mal wurde die Veranstaltung von Radio Kärnten live übertragen, Moderatoren waren Martin Weberhofer und Arnulf Prasch.

Auch heuer gaben sich wieder einige Stars der Schlager- und der volkstümlichen Szene in Villach die Ehre: „Die

Bereits ab 10 Uhr zogen die Mitglieder der Villacher Faschingsgilde mit Musikgruppen durch die Stadt und bedankten sich bei Geschäften und Lokalen dafür, dass sie dekoriert waren und die Mitarbeiter maskiert ihren Dienst versahen.

Um 12 Uhr dann der erste Höhepunkt des Tages: Das regierende Prinzenpaar - Prinz Fidelius LIX., Ing. Rüdiger Kopeinig, und Prinzessin Julia IV., Julia Zmölnig, B.Sc – erhielt von Bürgermeister Helmut Manzenreiter den Stadtschlüssel mit der Bitte, bis Faschingsdienstag auf die Stadt so aufzupassen, dass er sie auch wieder erkennen würde.

Spätestens zum Beginn des Umzugs um 14 Uhr quoll die Stadt trotz des langsam einsetzenden Nieselregens über vor Umzugsteilnehmern und maskierten Schaulustigen. Wieder präsentierten sich auch viele italienische Gruppen mit ihren aufwendigen Kostümen, jedoch standen ihnen die einheimischen Teilnehmer in Fantasie und Ausführung ihrer Maskierung um nichts nach.

Wie letztes Jahr wurde ein Teil des Umzugs von Gruppen bestritten, die verschiedene Faschingsbräuche vorstellten.

Wie jedes Jahr wurden die Umzugsteilnehmer von einer unabhängigen Jury bewertet, die Prämierung der drei Erstplatzierten in jeder Kategorie wurde nach Ende des Umzugs vorgenommen. Die Villacher Faschingsgilde legt besonderen Wert auf die Feststellung, dass die Jury nicht aus Mitgliedern der Villacher Faschingsgilde bestand.

Hier die Sieger der einzelnen Kategorien:

- Kinderfreunde Fürnitz: „Fürnitzer Bienenvolk“ (Kategorie „Kinder“)
- Wolfgang Lainer: „Clown auf Stelzen“ (Fußgruppe bis sechs Personen)
- Firma Frischeis: „Troja“ (Fußgruppe über sechs Personen)
- Gallische Gilde: „Die Wanne ist voll“ (Fahrzeuge)
- Brauchtumsgruppe Fritzens als größte Brauchtumsgruppe Tirols (Gäste)

Anschließend wurde in allen Innenstadtlokalen und an den Faschingsständen der Gastronomie bis Mitternacht ausgelassen weitergefeiert, und einmal mehr haben die Villacherinnen und Villacher bewiesen, dass sie am Ausgelassensten feiern können.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen am Faschingssamstag 2015!

BAD HALLER FASCHINGSNARREN SORGTEN FÜR TOLLES SPEKTAKEL

Ein großartiges Programm mit 16 sehr abwechslungsreichen Programmpunkten begeisterte alle 3.500 Besucher der diesjährigen Faschingssitzungen des Bad Haller Carnevalclubs.

Bad Haller Prinzenpaare

Wie jedes Jahr wurde an den 8 Abenden ein Feuerwerk an Späßen und Attraktionen abgebrannt, das in allen Details von einem großartigen Team von ca. 170 Personen vor, auf und hinter der Bühne perfekt organisiert und dargeboten wurde. Die beiden Wochenenden war restlos ausverkauft und die Gäste waren hin und weg von den Darbietungen der Akteure.

Durch dieses sehenswerte 4-stündige Programm führte in altbewährter Weise der Präsident des Bad Haller Carnevalclubs Walter Kober, der auch wie jedes Jahr immer zahlreiche Ehrengäste aus Politik uns Wirtschaft begrüßen durfte. Angefangen vom Landeshauptmann von Oberösterreich, Dr. Josef Pühringer und dessen Stellvertreter Ing. Reinhold Entholzer, zahlreichen Abgeordneten zum National- und Bundesrat und zu den Landtagen bis hin zu unzähligen Bürgermeistern und hochrangigen Vertretern aus der Wirtschaft gab sich die Prominenz ein Stelldich-ein bei den beliebten Faschingssitzungen des BHCC.

Die Faschingssitzungen wurden eröffnet mit den Proklamationen der Prinzenpaare Simon I., Trompetenjazzer und Muschelesser und Nadja I., Musicalstar und Büchernarr (Kinderprinzenpaar) sowie Prinz Thomas I., der Fenstergucker und G´schichtldrucker und Prinzessin Maria II., die Modepuppe von der Narrentruppe.

Anschließend kam eine Abfolge von großartigen Programmpunkten, die das 4-stündige Programm sehr kurzweilig erscheinen ließen.

Die Tills heizten musikalisch die Stimmung an, der Pompfüneberer kommentierte nach dem Wahljahr 2013 die österreichische Politik sehr launig und intensiv. Die Giftspritzen begaben sich auf eine besondere Pilgerreise, was es Neues gibt, das wusste das Urgestein des BHCC Fredi Gegenhuber. Die Gruppe SIXPACK klärte über die Abhörskandale auf, die SOKO Hausmeister ermittelte auf besondere Art. Die Altspatzen rockten auf dem „Highway to Hall“, das Männerballett begab sich an die Strände von Hawaii bis Malibu. Bei WAPO gab

Max Krääähe

Die Tills

☞

es „Babyalarm“, „Herbert Gröhlemeyer“ riss das Publikum von den Sesseln.
Neben spektakulären Tanz- und Showeinlagen der Prinzengarde (Gardemarsch), Kinder- und Jugendgarde (CATS) und der großen BHCC-Showtanzgruppe (Kids around the world) feierten heuer auch drei neue Akteure ihre gelungene Premiere – ein Max Raabe, besser genannt „Max Krähe“ , dargestellt von Christian Weber, eine männerverachtende Hausfrau (Claudia Höllhuber) und ein Taxler (Reinhard Mutschler in einer Doppelconference mit Fredi Gegenhuber).
Die bekannten „BHCC Raketen“ und „standing ovations“ des Publikums waren die Belohnung für die Künstler auf der Bühne und ein toller Ansporn für die nächste Faschingssaison 2015. Die Besucher waren restlos begeistert vom diesjährigen Programm und verbrachten einen unterhaltsamen und lustigen Abend.

ORF-Gildenfasching am Bad Haller Hauptplatz

Der im Radio live übertragene ORF-Gildenfasching am Faschingsdienstag, den 4. März 2014 war wieder einmal – wie in den letzten 12 Jahren auch - ein voller Erfolg. Mit vielen teilnehmenden Gruppen begann um 13.30 Uhr der traditionelle Faschingseinzug auf dem Bad Haller Hauptplatz.
Unzählige größtenteils maskierte Besucher von Jung bis Alt säumten den Umzug und bejubelten die phantasievoll verkleideten Gruppen und einfallsreich gestalteten Umzugswagen.Auf der Radio-OÖ-Faschingsbühne fand das zweistündige Unterhaltungsprogramm statt, welches durch den bekannten ORF-Moderator Wolfgang Hüttner moderiert wurde.
Durch die aktuellen Darbietungen der Akteure des BHCC´s und den Gastgilden aus Eggendorf, Thaling und Schlierbach wurde das Publikum prächtig unterhalten. Auch die Musikkapellen aus Pfarrkirchen, Rohr und Adlwang, die Stadtkapelle Bad Hall (als Hausherr) und die BHCC-Guggamusi sorgten wieder für mitreißende Stimmung. Für diese Saison fand der Fasching sein Ende, aber ein bekanntes Sprichwort besagt: Der Fasching geht und die Narren bleiben.

Was gibt es Neues?

Jugend Kindergarde – Cats

SOKO Hausmeister

Jugend Kindergarde – Cats

Mutsch und Huber

Original Giftspritzn auf Pilgerreise

Staatsmeistertitel für Prinzengarde & Showtanzgruppe des BHCC

Nach einer tollen Leistung beim Qualifikationsturnier in Micheldorf nahmen die Prinzengarde und die Showtanzgruppe des Bad Haller Carnevalclubs (BHCC) Anfang April an der Staatsmeisterschaft des ÖSDV (Österreichischer Showdance Verband) in Salzburg teil. In der Kategorie „Gardetanz mit Hebung" schaffte die Prinzengarde den Vizestaatsmeistertitel. Die Showtanzgruppe gewann mit ihrem Tanz „Tradition trifft Moderne" den Staatsmeistertitel in der Kategorie „Schautanz Charakter Hauptklasse". Beide Gruppen werden Anfang Mai an der Europameisterschaft in Dornbirn teilnehmen.

Von unserer Regionautin Julia Mittendorfer

SPITZENSPORTLER ALS GROSSER FASCHINGSFREUND!
Der amtierende vierfache Österreichische Staatsmeister im Motocross Günter Schmidinger aus Ö.Ö. ist ein begeisterter Faschingsfan und schaut sich, zusammen mit seiner Rennfahrerfamilie, gerne die Sitzungen des Bad Haller CarnevalClubs an. Aufgrund der Freundschaft zum Präsidenten Adi Mittendorfer ist er auch ein begeisterter BÖF-Fan geworden.

Versicherungsagentur
Gewerbliche Finanz- u. Vermögensberatung

GOTTFRIED RAPPERSTORFER

WENN KEINE NARREN AUF DER WELT WÄREN,
WAS WÄRE DANN DIE WELT
(JOHANN WOLFGANG VON GOETHE)

Dr. Johann-Rabl-Str. 11, 4540 Bad Hall
Tel. (0699) 11 39 18 54 - Mail: umsorgt@aon.at

Der Versicherungsspezialist für Ihre Faschingsgilde

EIN TOLLER FASCHING GING IN BAD ISCHL ZU ENDE

Heuer konnte der Ischler Faschingsverein, neben den alljährlichen Programmpunkten in Bad Ischl, Timelkam und Kiridorf bei den Umzügen besuchen.

Auch der zur Tradition gewordene Besuch unserer Freunde bei der Faschingseröffnung in Ebensee durfte nicht fehlen.
Durch die Sperre des Kaiserparktunnels hatten Kinderumzug und der große Faschingsumzug am Faschingsdienstag eine andere verkürzte Route und einen anderen Platz zur Aufstellung.
Trotz dieser Änderungen folgten viele Gruppen unserer Aufforderung mitzumachen und wurden vom Applaus tausender Besucher während der Umzüge begleitet.
Das WilderDwonHillRace konnte wegen Schneemangels leider nicht in gewohnter Weise durchgezogen werden, jedoch machte der if eine Riesen Party daraus.
Gewohnt auch das Faschingseingraben am Aschermittwoch, wo der Fasching in der Traun angezündet wurde.
Ein Danke an alle.

Günter Holzbauer

Faschingsverbrennen am Aschermittwoch

Trauender Präsident und Bürgermeister

Garde und Nachwuchsgarde

Umzug am Faschingsdienstag

Umzug am Faschingsdienstag

Salinenkapelle als Schotten

Trauerzug am Aschermittwoch

EFERDINGER GAUKLER GOES HOLLYWOOD

Den „Walk of Fame“ stürmten die Eferdinger Gaukler am 7. und 8. Feb. im neuem Veranstaltungszentrum „Bräuhaus“ in Eferding.

Bei den beiden Faschingssitzungen im ausverkauften Bräuhaus wurden nicht nur viele Hoppalas aus der Region aufs Korn genommen sondern auch verstärkt dem Weltgeschen Aufmerksamkeit geschenkt. Eröffnet wurde die oskarreife Gauklersitzung von der Staatsgarde „Revuegirls“ und Boldog & Boldog. Moderator Helmut Boldog und Präsident Wolfgang Boldog begrüßten das Prinzenpaar Elisabeth I., die swingende Dancing-Queen mit ihrem Prinzen Michael I., dem kreaktiven Hip-Hop-King gemeinsam mit der Kinder- und Prinzengarde. Die bunte Show mit lustigen Sketches, dem „Wüdn Mau“ der einige Staatsaffären aufs Korn nahm, perfekten Mimen von Hollywoodstars und Kardinal Don Franziskus mit seinen Kardinalschnitten der von manch Missgeschick im Eferdlinger Landl zu berichten wusste wurde von einer Tanzperformance der Fußballer FC-Nibelungen und einem Musiker-Sketch der Eferdinger Stadtkapelle bereichert. Die Showtänzer von FreEmotion unter der Leitung von Prinzessin Elisabeth I. boten eine perfekte Tanzeinlage mit einem Medley aus dem Film –und Musicalbereich. „And the Gaukler-Oscar goes to ...“, hieß es, als die sechs Eferdinger Bürger, die sich in den verschiedensten Kategorien besonders hervorgetan hatten, den Gaukler-Award verliehen bekamen. Einer der Höhepunkte war sicherlich die Darbietung der vier JUNGGAUKLER, die als Musikgruppe „Village People“ den Hit Y.M.C.A. perfekt mimten.

Eröffnung mit der Gaukler Staatsgarde „Revuegirls“ und Moderator Helmut Boldog

Junior-Gaukler als Musikgruppe „Village People“ Martin Jungmaier, Anna Aumayr, Lena Lüzlbauer, Florian Boldog

Cafehaus-Sketch mit Kirsten Lüzlbauer und Helene Schiefersteiner

Verlesung der Proklamation durch das hPrinzenpaar Elisabeth I. und Michael I.

FG INZERSDORF BESCHLIESST NEUE GESETZE

Garde mit dem Gardepolka

In Inzersdorf finden alle zwei Jahre Faschingssitzungen statt. Heuer war es die 7. Inzi-Sitzung.

Tscharli`s Büttenrede

Der Saal unserer Dorfstube war heuer alle drei Mal sehr gut besucht. 2001 hatte der Präsident Alfred Gscheider die Idee in Inzersdorf einer knapp 2000 Seelen Gemeinde Faschingssitzungen abzuhalten Das alles wurde bei einer Kultursitzung besprochen. Alle Vereinsobfrauen und Männer waren sehr skeptisch. Denn in der 5 km entfernten Bezirkshauptstadt Kirchdorf, dass ja eine Narrenhofburg ist, und schon Jahrzehnte lang alle zwei Jahre Sitzungen abhält, wird es schwierig werden, genügend Zuseher zu bekommen. Bei der Abstimmung gab es nur eine Person, der damalige Feuerwehrkommandant von Lauterbach Karl Huemer (GH Rühler), der klare Worte sprach „Was die in Kirchdorf können, können wir auch“. So entstand die erste Faschingssitzung mit den Vereinen.

Alle zwei Jahre gibt es ein neues Prinzenpaar. Heuer regiert Prinzessin Christa I. von Musik und Gesetzen und Prinz Bernhard I. von Fischen und Tauchen.

Da unsere Prinzessin auch Gesetzeshüterin ist, hat sie folgende Gesetze beschlossen:

§1 Während der gesamten Faschingszeit wird für unsere Junggesellen ein Partnerinstitut kostenlos zur Verfügung gestellt.

§2 Ab sofort wird in der kalten Jahreszeit eine kleine Fläche vor dem Kirchenplatz beheizt, damit man nach der Messe bei Tratsch und Klatsch keine kalten Füße bekommt.

§3 Während der gesamten Faschingszeit muss das Promille-Wegerl zwischen Dorfstubn und Haslinger mit mindestens zwei Promille befahren werden. Strenge Kontrollen werden durchgeführt.

§4 Die Stockschützenhalle wird jetzt der neue Mittelpunkt für die stetig steigenden Swingertreffs. Zu diesem Zweck wird eine Mitteldecke eingezogen um dort ein Matratzenlager für allerlei Aktivitäten einzurichten.

Jägerchor „Waschweiber“

Prinzenpaar und Präsident

Grill Peter als Gabalier

Jo Griaß eing Gott es liabn Noan
uns gfreits heit recht das noch Inzersdorf sat´s gfoan
Es werd´s schon seng do gibt´s heit sochan
Zum Schunkeln, singa und zum Locha
Mia wünschen eich a boa schene Stundn
A fia`d musi kau wer zoin a runden
Drum gemas au am besten glei
Mit an dreifochn INZI INZI Hei

Abschluss - 11er Rat „Baywatch“

Bei den Sitzungen wirkten mit:

FG Inzersdorf	Gardepolka
Theatergruppe Inzersdorf	Sketchparade
Montagsturnerinnen	Es grünt so grün, wenn...
Tscharlie	Büttenrede
FF-Lauterbach	Quer durchs Land mit Sepp Schnorcher
Peter Grill	I sing a Lied für die
Jung Bühne	Abhörskandal
FG-Inzersdorf	Showtanzgruppe „Rockstar“
Jägerchor Inzerdorf	Waschweiber
FG-Inzerdorf	Baywatch „Das große Finale“

Ein dreifaches INZI INZI
Präsident Alfred Gscheider

GEIST IST „GEIL“ KULTUR IST JEDE MÜHE UND JEDEN PREIS WERT

Zu einem angemessenen Preis und ohne große Mühe, aber mit umso mehr Vergnügen Wissen vermittelt zu bekommen, das ist in der Luitpoldstraße 4 im unterfränkischen Kitzingen (bei Würzburg) bestens möglich.

Im brandneuen und zugleich altbewährten und traditionsreichen „Deutschen Faschings- und Fastnachtmuseum“ haben Jung und Alt, Einzelbesucher und Familien die Möglichkeit, eigenständig auf Entdeckungsreise zu gehen. Der „Hörstift“ als hilfreicher Wegbegleiter ist nur eine der vielen innovativen museumstechnischen Neuheiten zur Informationsaufbereitung bzw. Präsentation.

Vorangemeldete Gruppen können sich von sachkundigen Gästebetreuern in die Geheimnisse und Offenkundigkeiten der Närrischen Bräuche einweihen lassen und die über die Jahrzehnte hinweg zusammengetragenen Schätze und die herausragenden Neuerwerbungen besichtigen.

Hier finden die erfahrensten Brauchliebhaber Unerwartetes. Auch auf langjährige Faschingsfreunde wartet manche Überraschung und selbst der eine oder andere altgediente Karnevalist entdeckt Dinge, die ihm bisher noch nicht so begegnet oder erklärt worden sind Wer als gänzlicher Brauchneuling wissbegierig und unvoreingenommen in diese europaweit einmalige Einrichtung kommt, dem tut sich ein Universum der Lebensfreude, Lebenslust, Lebenserfahrung, ja Lebensweisheit und Lebensklugheit auf. Wer gar als eingefleischter Faschings-, Fastnachts- und Karnevalsmuffel mit tief verwurzelten Vorbehalten gegen das „Närrische Treiben“ durchs Leben geht, dem kann im offiziellen Museum des Bundes Deutscher Karneval mitunter ein weltliches „Damaskuserlebnis“ widerfahren.

Unter dem Eindruck des Gebotenen haben sich schon einige vom Saulus zum Paulus bzw. vom Faschingsverächter zu einem richtigen Faschingsfreund gewandelt. Von allen Besuchern wurde dabei leicht erkannt, dass das närrische Treiben doch nicht so profan und oberflächlich, so derb und „primitiv“ ist, wie es dem Laien vielleicht erscheinen mag. Auf der karnevalistischen Brauchtumswelle schnurstracks bis in die Urgründe der menschlichen Seele vordringen und dort die Saiten, die das Leben bereichern zum Schwingen bringen, das gelingt ganz bestimmt in diesem faszinierenden Museum.

Zusätzlich wird geforscht, dokumentiert, sensibel aufbereitet und für die Nachwelt bewahrt. Die Rolle als Brauchzentrum wird zusätzlich durch die verstärkte Zusammenarbeit mit anderen Brauchtumsmuseen und Universitäten sowie durch Symposien gewährleistet.

Fasching ist die lustvoll genossene Lebenswirklichkeit von Menschen aller Epochen, aller Altersklassen, jeden Bildungsgrades ohne Unterschied auf deren sozialen Rang und deren wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit.

Luitpoldstraße 4 | 97318 Kitzingen
Telefon 09321 23355 oder 927690
E-Mail: Deutsches-Fastnachtmuseum@t-online.de
http://deutsches-fastnachtmuseum.byseum.de
Dienstag bis Sonntag: 13 bis 17, Mittw. 13 bis 18 Uhr
Gruppen jederzeit nach Vereinbarung

DER GROSSE KIRIDORFER FASCHINGSRÜCKBLICK

DISNY´S KIRIDORF

Wir, die Kiridorfer Faschingsgesellschaft, blicken auf eine ereignisreiche Saison zurück. Viel hat sich bei uns getan, viele Veranstaltungen standen am Programm.

Der Kiridorfer Faschingszug - ein riesen Spektakel

Zum krönenden Abschluss fand unser riesen Faschingszug statt – Ein wahnsinns Spektakel.

Nach dem traditionellen Narrenwecken haben wir die Saison mit unserem Prinzengschnas so richtig gestartet! Bei diesem Event haben wir unser neues, grandioses Prinzenpaar vorgestellt und den Fasching in Kiridorf gebührend eröffnet!

Unser nagelneues Prinzenpaar Prinzessin Sandra I. die mit der kreativen Gunst und Prinz Markus Jürgen I. von der Buchdruckkunst übernahm das Zepter und wird auch in der nächsten Saison unseren Verein unterstützen und stärken.

Natürlich haben wir diesen Fasching so richtig genossen und waren viel unterwegs. Immer mit im Gepäck unser großer Fanfarenzug und unsere wunderschöne Garde, die bei den Besuchen bei unseren befreundeten Gilden ihre beiden neuen Tänze perfekt präsentiert hat.

In Kiridorf haben wir noch die kleine Kids mit unserem Kiridorfer Kinderball verzaubert und am Faschingssamstag ließen wir es im Stadtzentrum so richtig krachen.

Doch als Highlight stand am Faschingssonntag unser riesen Faschingszug auf dem Programm. Über 80 Gruppen, davon 25 spektakuläre Wägen machten unseren Faschingszug zu einem Mega-Event. Zehntausende Besucher strömten zu uns ins Herz des Kremstals und bewunderten die vielen bunten Kostüme, selbstgebauten Wägen und alle teilnehmenden Vereine. Wir möchten auch noch einmal bei all unseren Freunden von rund herum und auch weiter weg bedanken! Auch Ihr habt dazu beigetragen unseren Faschingszug einem so großen Event zu machen! Herzlichen Dank.

Die Saison endete bei uns am Faschingsdienstag mit dem Faschingskehraus. Zum zweiten Mal haben wir am Faschingsdienstag den Fasching symbolisch verbrannt und somit für diese Saison verabschiedet. Viel war dieses Saison los, teilweise war es anstrengend, aber insgesamt war es ein wunderschöner Fasching. Leider ist die närrische Zeit immer so schnell vorbei. Doch zum Glück ist nach dem Kiridorfer Fasching, vor dem nächsten Kiridorfer Fasching! Wir freuen uns schon wieder auf die nächste 5. Jahreszeit.

Wir grüßen Euch aus dem närrischen Kiridorf mit einem 3-fachen

Kiri Kiri - Hei

Eure Kiridorfer Faschingsgesellschaft

Unser neues Prinzenpaar übernahm den Stadtschlüssel beim Prinzengschnas

Traurig aber wahr - Am Faschingsdienstag wird der Fasching beim Faschingskehraus verbrannt

33 JAHRE FASCHINGSGILDE LINZ EBELSBERG-KLEINMÜNCHEN

Was war los im Jubiläumsjahr? Vom Faschingsbeginn an, ab 7. Jänner, absolvierten wir Auftritt um Auftritt mit unserem Prinzenpaar, Prinzessin Sabina I. vom Tanzparkett und Prinz Heinrich I., von Handyhausen und unseren Gardemädchen in gewohnter Manier und Souveränität.

Das Highlight im Jubiläumsjahr war der diesjährige Faschingsumzug in Linz, den wir nach fünfjähriger Pause unter großen Mühen auf den Weg brachten. Dass wir mit dem Umzug richtig lagen, bewiesen 100.000 Zuschauer mit frenetischem Applaus, entlang der Strecke. Beim gut besuchten Jubiläumshofball am 01. März hatten wir Gilden von Thaling, Riedau, Schlierbach, Traun und Rufling zu Besuch. Weiters wurden alle ehemaligen Prinzenpaare eingeladen, die auch sehr zahlreich erschienen und sich darüber freuten, dass noch an sie gedacht wurde. Da diese Saison sehr lange dauerte, waren letztendlich alle Gildenmitglieder froh, dass am 04.03.2014 der Fasching zu Ende ging.

Der Presseminister der FG
Raimund Geisinger eh.

MS MALAU
MIT VOLLDAMPF VORAUS

Unter diesem Motto ließen heuer die Närrinnen und Narren der 1. Marchtrenker Faschingsgilde alle Leinen los!

Vorab überzeugten sich die beiden 1. Offiziere, dass das Boarding abgeschlossen und jeder Platz auch wirklich belegt war. Danach wurden die insgesamt 3.250 Passagiere an Bord vom Komitee, dem Prinzenpaar und der Garde offiziell begrüßt. Mit Volldampf voraus führten Kapitän Sascha Scheen und Beatrice Scheener durch das Programm. Die Schiffs-Animateure Hula und Hoop luden zu sportlichen Aktivitäten wie Teebeutelweitwerfen und Seidl-Stessn. Auf der MS MALAU war wirklich für jeden etwas dabei. Die „Coolen Kids“ tobten sich im bordeigenen Kindergarten aus. An Deck wurde mit dem „Generalalarm“ für den Notfall geübt. Bei der Lesung aus dem „Logbuch“ erfuhren die Passagiere so einiges aus Lokal-, Landes- und Bundespolitik. Sportliche Aktivitäten wie die Gruppengymnastik, Yoga mit Tante Helga („Sport ist Mord an Bord“) und Synchronschwimmen („Haubentauchern“) trainierten die Lachmuskeln zusätzlich. Zwei „Room-Stewards“ deckten beim Kabinenservice einen Abhörskandal der Marchtrenker Security Agency (MSA) auf. Als witzig skurril entpuppte sich die Suche zweier Pärchen nach dem schiffseigenen „Swingerclub“. Die eindeutig zweideutige Nummer „Babyfotograf“ sorgte für wahre Lachsalven des Publikums. Auch die folgenden Sketche mit „Krampf und Krümmelbein“, zwei Landpomeranzen auf hoher See und „Halleluja Reisen“ beanspruchten die Lachmuskeln der Zuschauer enorm. Mit an Bord war außerdem viel Prominenz wie etwa „Andi und Alex“, die ein Eigenblut-Blunzerl kredenzten. Apropos „Wurst“ – die Zuseher stauten nicht schlecht als Conchita ihre Zwillingsschwester Chiquita vorstellte. In „4 Stimmen und kein Mandat“ wurden Erwin Pröll, Frank Stronach, H.C. Strache und Armin Wolf hervorragend parodiert. Selbstverständlich wurden auf der MS MALAU auch Gesangsnummern dargeboten: „Feiern“ mit feschen Dirndln und Buam, „Matrosenlied“ und Village People, mit „Mei heit is sche“ - das Publikum war begeistert. Optisch bestachen sämtliche Tanznummern – zogen sie doch mit Kostümen und Choreographien die Besucher in ihren Bann. Beim Besuch in der Disco wurde ordentlich Gas gegeben. Während der Nummer „Schiff ahoi – Illusionsdance“ war sich so mancher Besucher nicht mehr sicher, ob er nicht doch zu tief ins Glas geschaut hat. Zuletzt fegten Zauberhafte Meereswesen in der Nummer „Under the sea“ durch die Unterwasserwelt. Kapitän Sascha Scheen und Beatrice Scheener sorgten mit ihrer Besatzung souverän dafür, dass das Narrenschiff seinen Kurs hielt und nach vier Stunden wieder sicher in den Hafen einlief. Tosender Applaus war Belohnung und Motivation für alle Akteure vor, auf und hinter der Bühne! ☞

MARCHTRENKER BILDERBOGEN

Notfallübung der besonderen Art

Village people voll in Fahrt!

Rasselbande im Kindergarten

Begeisterte Swinger

Disco Glamour

MAYR BAU

11. HOFBALL DER FASCHINGSGILDE EI-LI-SCHO

Ein ausverkaufter Saal, tolle Darbietungen und bestens gelaunte Gäste – und das an zwei Tagen – mehr kann man sich als Veranstalter einer rauschenden Ballnacht nicht wünschen:

Die Ruflinger Faschingsgilde EI-LI-SCHO hatte am 7. und 8. Februar 2014 zum nur alle vier Jahre stattfindenden Hofball geladen. Pünktlich um 20:11 Uhr eröffnete Präsident Hannes Seemayr den 11. Hofball in der Geschichte der Faschingsgilde in der feierlich dekorierten Leondinger Kürnberghalle.

Unter Beifall marschierten die Kindergarde und das Kinderprinzenpaar Prinzessin Hannah I. von Wurf und Sieg und Prinz Florian I. von Schlag und Rhythmus ein, gefolgt von der Jugend- und Prinzengarde und dem Schalmeienzug sowie den Regenten Prinzessin Anika Lavendel I. und Prinz Lö Chilli I. von Bergham.

Auch Gastgilden aus Schlierbach, Kirchdorf, Timelkam und Sattledt waren der Einladung gefolgt und mit ihren Garden und Spielmannszügen gekommen.

Den Ballbesuchern wurde ein abwechslungsreiches Programm mit anspruchsvollen Gardetänzen, lustigen Büttenreden und Showeinlagen geboten. So nahm das Tankwagenballett der Freiwilligen Feuerwehr Rufling die Nachbarsfeuerwehr und ihr Malheur mit dem Tanklöschfahrzeug aufs Korn. Eine olympiareife Tanzeinlage im Tutu lieferte das ÖTB-Männerballett. Die traditionelle Büttenrede unseres „Wurzls“ alias Franky Schopf und die Darbietung der „Spitzen Zungen“ zum aktuellen Dorftratsch lösten bei den anwesenden Gästen tobenden Applaus aus.

Besonders die Mitternachtsshow „BaROCK ME“ mit 80 EI-LI-SCHO Tänzerinnen und Tänzern in farbenfrohen Barock-Kostümen wurde vom Publikum mit schallendem Beifall belohnt. Neben tänzerischem Können wurden auch spektakuläre Hebefiguren und akrobatisches Geschick gezeigt.

Den stimmungsvollen Ausklang übernahm der Schalmeienzug, der zur EI-LI-SCHO Hymne anstimmte:

„Wir san die Noarn aus Rufling,
die Faschingsgilde EI-LI-SCHO!“

SATTLEDTER FASCHINGSSPEKTAKEL

SFG Prinzenpaar, Präsidium und Garde bei der Spektakel-Eröffnung

Allwei Salei und a Gaudi – hieß es auch dieses Jahr wieder beim Sattledter Faschingsspektakel.

Die Sattledter Faschingsgilde schafft es alle drei Jahre, dass sich viele Vereine aus dem Ort und heuer insgesamt 150 Akteure auf der Bühne zum Narren machen. Von der kleinsten Turngruppe über den G´schichtldrucker von der Raika, die Theatergruppe und die Musik bis hin zur Boygroup mit sieben g´standenen Bürgermeistern machten einfach alle mit und boten drei Abende lang beste Unterhaltung.

Das Spektakel wurde traditionell vom neuen Prinzenpaar eröffnet. Prinzessin Isabella I., die Lady vom Yachtverleih und Prinz Manuel I., der Immobilienhai regieren nun für drei Jahre die Sattledter Narrenschar. Das erste Highlight des Abends bot der Gardemarsch. Dieses Mal wurde zum Schönfeldmarsch und Mamma Mia das Bein geschwungen – ein gelungener Mix aus Tradition und Moderne. Durch das Programm führte der Sattledter Faschingsgilde Präsident Herbert Leitner. Neu an seiner Seite: Vizepräsident Dieter Saulder.

Viele Stars waren an diesem Abend in Sattledt zu Gast und machten das Spektakel zu etwas ganz Besonderem, wie zB Biene Maja, Mr. Bean, die verrückten Hühner, Heavy Brass Connection oder Resi & Jaqueline. Gegen Mitternacht hieß es dann „Willkommen im Cabaret“. Die Gardemädchen tanzten gemeinsam mit den Mitgliedern des Fanfarenzugs Cha-Cha-Cha, und zeigten eine umwerfende Performance zu „Big Spender“ und „Show me how you Burlesque“. Zum Abschluss gaben bei der Starparade noch „Andreas Gabalier“, „Beatrice Egli“ sowie „die Toten Hosen“ mit Leadsänger Prinz Manuel ihr Bestes.

Am Faschingsdienstag endete die erfolgreiche Saison wie jedes Jahr mit dem Faschingsumzug gemeinsam mit den Sattledter Volksschülern und dem Remmidemmi am Marktplatz.

Das Prinzenpaar eröffnet das Spektakel mit einem dreifachen Salei

Die SFG Garde tanzte zum Schönfeldmarsch

Musikalische Einlage mithilfe von Bierflaschen des SFG Fanfarenzugs

Die Hebefiguren zum Gardemarsch „Mamma Mia“

☞

vlnr. SFG Präsident Herbert Leitner, Prinz Manuel I., der Immobilienhai, Prinzessin Isabella I., die Lady vom Yachtverleih, Vizepräsident Dieter Saulder

Die SFG Garde als „The Cabaret Girls“

Die SFG Garde als „The Cabaret Girls“

„Die Toten Hosen“ mit Leadsänger Prinz Manuel und Prinzessin Isabella an seiner Seite

REDAKTIONSSCHLUSS
FÜR DIE NÄCHSTE AUSGABE
MONTAG, 24. NOVEMBER 2014

Liebe Freunde,
meine Bitte mir eure Beträge so zu schicken, wie ich es unten beschreibe, damit ich alles einfacher bzw. überhaupt bearbeiten kann, wurde nur von Wenigen befolgt! Darum noch einmal meine Bitte, diese wirklich einfachen Vorarbeiten zu beachten!

1. In Betreff beim Email bitte nicht „Bericht für Narrenpresse“ schreiben, sondern **nur den eigenen GILDENnamen** und sonst nichts!
2. Bilder weder retouchiert noch vergrössert als Email-Anhang schicken! Bildgröße soll mindestens 1MB schon in der Kamera aufweisen!
3. Texte, Berichte und Bildunterschriften **nur im Word-Dokument** als Anhang mitschicken. Im Word keine Bilder einbauen, denn die Pixelzahl wird da stark reduziert und diese Bilder sind dann für den Druck nicht mehr geeignet!
4. **Nur Mitteilungen an mich** direkt in das Email schreiben - **DRUCKTEXTE MÜSSEN INS WORD!**
5. Wenn das Gildenlogo zum Artikel soll, dann bitte in hoher Auflösung schicken.
6. Um die Journalverteilung effizienter gestalten zu können, gebt uns bitte die von euch benötigte Anzahl der Journale bekannt, die euch in Zukunft per Post zugeschickt werden sollen.
7. Der Redaktionsschluss muss unbedingt eingehalten werden; es werden danach keine Beiträge mehr angenommen!

Alle Artikel und Fotos bitte direkt an meine Mailadresse
erhard@steinhagen.at
schicken, und wenn es geht schon vor Redaktionsschluss!
Bei Unklarheiten oder Fragen bitte ich um Anruf: **0664 540 61 62**

Liebe Grüße, Erhard

Haben Sie Interesse in einer der nächsten Ausgaben unseres Journals ein Inserat zu schalten, dann bitte ich um ein Email oder telefonisch Kontakt mit mir aufzunehmen!

Gerne stehe ich jetzt auch für Neugestaltungen von Inseraten, Prospekten, Plakaten, Infoblättern, Klub- und Vereinszeitungen etc. zur Verfügung! Für ein unverbindliches Telefongespräch oder Email wählen Sie bitte:

0664 540 61 62
erhard@steinhagen.at

Freundliche Grüße,
Chefredakteur, Ing. Erhard Steinhagen

BELLA ITALIA

So lautete das Motto unter dem der 42. Hofball der Faschingsgilde Timelkam eröffnet wurde.

Prinzessin Birgit II., die motorisierte Coffeequeen von Kalch und Ofen und ihr Prinz Thomas II., der holzpfeifende Glasbringer von Gsibergen begrüßten zusammen mit dem Kinderprinzenpaar Jana I., der tierliebenden, singenden Prinzessin aus dem Tschempernkids-Reich und Prinz Pascal I., dem blechblasenden Jediritter aus der Florianiwelt die vielen Gäste. Mit Auftritten von zahlreichen Gastgilden konnte wieder ein Programm mit hohem Niveau geboten werden, das von der Tanzband Marco Schelch & Night Fever abgerundet wurde.
Neben diversen Auftritten im In- und Ausland war ein Höhepunkt der Bezirksfaschingsumzug, der von der Faschingsgilde Timelkam veranstaltet wurde. Über 30 Gruppen mit mehr als 900 Teilnehmern verwandelten die Straßen der Marktgemeinde Timelkam in ein Paradies für Närrinnen und Narren. Das Wetter war uns wohlgesonnen und so säumten über 7.000 Besucher die Straßen, um dem närrischen Treiben beizuwohnen. Anschließend wurde im Kulturzentrum noch kräftig gefeiert.
Die Faschingsgilde Timelkam ist auch außerhalb des Faschings sehr aktiv. Über aktuelle Ereignisse kann man sich jederzeit unter www.fagiti.at informieren!

BERCHTESGADENER HOFBALL EIN NARRENMAGNET

Petrus muss ein Narr sein, aber ganz sicher hält er seine schützende Hand über die Faschingsnarren – und bewahrte sie vor Schnee und Frost während der diesjährigen langen Faschingswochen!

Unser Prinzenpaar, seine Tollität Prinz Andreas I. und Ihre Lieblichkeit Tanja I. von und zu Goaßenstoa fuhren bei strahlendem Sonnenschein in der Kutsche beim Rathaus Berchtesgaden vor. Dort übergab ihnen, nach nur einem kurzen Wortgeplänkel und fast freiwillig Bürgermeister Franz Rasp den riesigen Rathausschlüssel und gab der Hoffnung Ausdruck, dass evtl. die Faschings-Hoheiten Bares in die leere Gemeindekasse bringen werden!

Unser Hofball im Januar entpuppte sich wieder als Narrenmagnet. Gilden und Garden aus Salzburg, Kirchdorf, Kuchl, Schlierbach, Traunstein, Kammer und Taufkirchen waren der Einladung zum Ball gefolgt. Besonders freuten wir uns, BÖF-Präsident Adi Mittendorfer mit seiner „First Lady“, erstmals in Berchtesgaden begrüßen zu können. Beeindruckt war er auch von unseren weitest angereisten Freunden, den weißblauen Altstadtfunken aus Opladen (Rheinland).Das Traditionskorps marschierte mit Regimentskapelle, Tanzpaar und Prinzenpaar ein. Sie zeigten Kadetten– und Gardetanz, anschließend forderte Kommandant Udo Kreie seine Mannen auf, Damen aus dem Publikum zum „Wippeln“ zu holen!

Eine weitere Großveranstaltung fand erstmals in Berchtesgaden im Januar statt: BDK-Kinder- und Jugendgardetreffen. Mit Tanz und Akrobatik in der Turnhalle präsentierten Buben und Mädchen aus dem oberbayerischen und österreichischen Raum ihre hochkarätigen Garde- und Showtänze. Den Erinnerungspokal, gestiftet vom „Burgerking“ und dem Berchtesgadener Bürgermeister, gewann die Faschingsgesellschaft Ei-Li-Scho Rufling. Da sie nicht bis zum Ende der Veranstaltung aus terminlichen Gründen bleiben konnten, überreichte Ihnen Präsldentin Karin Schröer die Trophäe beim gemeinsamen Besuch des Faschingsumzuges in Kirchdorf.

Auch beim Nachtumzug in Kuchl spielte der Wettergott ebenfalls voll mit – bei milder, trockener Witterung konnte man die ideenreichen Gruppen und Fahrzeuge in Ruhe bestaunen.

Begeistert lauschten die Kleinen im Kindergarten, als eine „echte“ Prinzessin ihnen eine Pumuckl-Geschichte vorlas!

Unser Prinzenpaar Andreas I. und Tanja I. von und zu Goaßenstoa haben eine lange Faschingssaion mit großer Bravour gemeistert und waren immer und jederzeit einsatzbereit!

Mit einem 3-fach-kräftigen BGD-Juchhe,

Karin Schröer, Präsidentin /ks

REDAKTIONSSCHLUSS MONTAG, 24. NOVEMBER 2014

I M P R E S S U M

994457730

MEDIENINHABER: BUND ÖSTERREICHISCHER FASCHINGSGILDEN
HERAUSGEBER: Präsident Adi MITTENDORFER, A-4540 Bad Hall, Zeillerbauerstraße 10, Tel.: 0664 216 00 00, Email: praesident@boef.at
CHEFREDAKTEUR, LAYOUT, UMBRUCH: Ing. Erhard STEINHAGEN, A-1190 Wien, Werkmanngasse 2/10/7, Telefon: 0664 540 61 62, Email: erhard@steinhagen.at
DRUCKEREI: Wien, Hans JENTZSCH & Co GmbH, 1210 Wien, Scheydgasse 31

Offenlegung der Blattlinie gemäß § 25 Absatz 4 Mediengesetz: Die Narren-Presse ist das offizielle unpolitische Mitteilungsorgan des Bundes Österreichischer Faschingsgilden (BÖF) und dient ausschließlich der Kommunikation zwischen den Faschingsgilden in Österreich und der Information bekannter Faschingsgilden und Freunden der BÖF im In- u. Ausland. Die Artikel der Faschingsgilden stellen die persönliche Meinung derer AutorInnen dar und müssen nicht mit der Meinung des BÖF übereinstimmen. Offizielle Bekanntmachungen des Bundes Österreichischer Faschingsgilden sind mit BÖF gekennzeichnet. Nachdruck von Beiträgen und Bilder, auch auszugsweise, ist nur mit kompletter Quellenangabe erlaubt: Copyright by Bund Österreichischer Faschingsgilden. – Mitglied im Verband Österreichischer Zeitungsverleger und des Österreichischen Presserates.